

move

Frühling 2019

FASZINATION GESCHÄFTSREISE

BUSINESS
DESTINATION
SAN FRANCISCO



Komfort mag es großzügig.
Die Premium Economy Class
mit mehr Freiraum.



Say yes to the world

Lufthansa



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

e

s gibt Geschäftsreisen, auf die ich mich schon Wochen im Voraus freue, denn sie führen mich an besonders schöne Plätze oder dorthin, wo ich noch nie war. Vor zwei Jahren bestellte mich die Firma nach San Francisco. Das war wie ein Sechser im Geschäftsreiselotto. Es war lange her, seit ich das letzte Mal dort war, und so plante ich einen freien Vormittag für Sightseeing ein. Ich startete auf den Twin Peaks mit einem überwältigenden Rundumblick. Von da aus lief ich zu Fuß nach Chinatown, vorbei an Graffiti-Kunst, Wochenmärkten und Cable Cars. Bei strahlend blauem Himmel. Den krönenden Abschluss der Reise bildete die frühabendliche Bootsfahrt in der San Francisco Bay – das goldene Licht der untergehenden Sonne spiegelte sich im Wasser und über uns zogen die Pelikane ihre Runden. Es war fantastisch.

Einen anderen Weg, die eindrucksvollen Kultur- und Naturschätze Amerikas zu erkunden, wählten Michaela und Thorben Schmitt. Zwei Jahre bereiste das junge Paar die legendäre Panamericana – mit einem alten Mercedes-Lkw und zwei kleinen Kindern an Bord. Im Interview erfahren Sie mehr über ihre eindrucksvollen Reiseerlebnisse auf der längsten Straße der Welt. Manchmal reicht aber auch ein einziger Tag, um ein echtes Abenteuer zu erleben: Unser Kollege Ross Paterson hat innerhalb von 11 Stunden und 35 Minuten den Ärmelkanal durchschwommen und dabei unerwartete Erkenntnisse gewonnen, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen. Lassen Sie sich inspirieren!



Viel Spaß beim Lesen!

Antje Gasster, Senior Director, PR & Content Creation | BCD Travel

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Sie sind interessiert an den Meinungen unserer Wissensträger zu aktuellen Geschäftsreisetrends? Auf LinkedIn können Sie direkt mit unserem Management in Kontakt treten:

für Deutschland: **Holger Schmeding** – www.linkedin.com/in/holger-schmeding
für die Schweiz: **Michel Jegerlehner** – www.linkedin.com/in/michel-jegerlehner



**WELTNEUHEIT:
DIE QUADRIGA 2018**
Eine Borduhr für Ihr Handgelenk!



— BERLIN 1871 —
UHRENMANUFAKTUR
ASKANIA



FLAGSHIPSTORE / MANUFAKTUR · Hackesche Höfe · Rosenthaler Straße 40/41 · 10178 Berlin · TEL +49 (0)30 364 285 160
ATELIER · Palais Holler · Kurfürstendamm 170 · 10707 Berlin · TEL +49 (0)30 364 285 153
ONLINE BOUTIQUE · www.askania.berlin

ASKANIA AG · Kurfürstendamm 170 · 10707 Berlin

GUTE REISE



REISEWELTEN

06 SAN FRANCISCO

Die Spur des Goldes

14 BUSINESS-KNIGGE SAN FRANCISCO

»One day if I go to heaven ... I'll look around and say, »It ain't bad, but it ain't San Francisco.««

16 NEUES AUS DER REISEWELT

18 AUF UND DAVON



REISEMENSCHEN

20 BCD TRAVEL NEWS

24 WELTOFFENES SAN FRANCISCO

Insider-Tipps von Nicole Balaban, Teamleiterin bei BCD Meetings & Events in San Francisco

26 SCHWIMMEN GEGEN PLASTIK

Ross Paterson von BCD Travel verrät, warum er seit dem Durchschwimmen des Ärmelkanals Plastik vermeidet

30 FÜR UNTERWEGS

Nützliches – nicht nur für Geschäftsreisende

32 INTERVIEW MIT MICHAELA UND THORBEN SCHMITT

Zwei Weltenbummler geben faszinierende Einblicke in ihre zweijährige Abenteuerreise auf der längsten Straße der Welt



REISEWEGE

34 BY THE WAY

Der Weg ist das Ziel – mit diesen Tipps wird er noch angenehmer

36 TRAVELLER TICKER

38 ÜBERALL VERBUNDEN

42 ENTE GUT, ALLES GUT

Warum unser Kolumnist seinen Sohnmann kurzerhand mit auf Geschäftsreise nach San Francisco nahm



Farbenfrohe Pracht: Die viktorianischen Häuser in Haight-Ashbury zählen zu den Wahrzeichen der Stadt.



SAN FRANCISCO

DIE SPUR DES GOLDES

DAS KALIFORNISCHE WIRTSCHAFTS- UND FINANZZENTRUM LIEGT AM GOLDENEN TOR ZUM ERFOLG. DER ALTE GOLDRAUSCH UND DER BOOM DER NEW ECONOMY HABEN DIE STADT GEPRÄGT. UNTERNEHMER UND ABENTEURER AUS ALLER WELT SUCHTEN HIER AUF DER LANDZUNGE ZWISCHEN PAZIFIK UND SAN FRANCISCO BAY IHR GLÜCK. GEBLIEBEN IST DIE OFFENHEIT GEGENÜBER NEUEN IDEEN.

Text: Heidi Wiese

5.300

*ENJOY YOUR MEAL
Eine Lieblingsbeschäftigung
der Einwohner San Fran-
ciscos ist es, essen zu gehen. Es
gibt etwa 5.300 Restaurants
in der Metropole, pro Kopf
mehr als in jeder anderen
Stadt in den USA. Die
Speisekarten sind so abwechs-
lungsreich wie die Herkunftslän-
der der Bewohner.*

e

ine »Bay Cruise«, eine Bootsfahrt über die San Francisco Bay von Fisherman's Wharf vorbei an der Gefängnisinsel Alcatraz nach Sausalito, bietet Geschäftsreisenden einen stimmungsvollen Auftakt zum Kennenlernen des Wirtschaftszentrums, das den meisten aus Filmen vertraut ist. Hügel und Hochhäuser formen die Skyline, die sich wie eine blendende Schönheit aus dem Wasser erhebt. Die auf einer Fläche von nur elf mal elf Kilometern liegende Stadt ist auf einen Blick erfassbar. Aus der Fischperspektive des Bootes wirkt die Golden Gate Bridge mit ihren zwei zinnoberroten Türmen noch grandioser. Frachtschiffe ziehen ihre Bahnen, Möwen kreischen und die Luft schmeckt nach Meer. In San Francisco liegt der Gedanke an Freizeitfreuden bei der Arbeit immer nahe.

Das Fischer- und Werftviertel Fisherman's Wharf bewahrt noch etwas von seinem maritimen Charme. Auf den Piers locken Imbissbuden mit frittierten Krabben oder Muschelsuppe. Kalifornische Seelöwen räkeln sich unbeirrt vom Fotogewitter auf den Docks und verkünden lautstark ihr Wohlbehagen. An der Fish Alley kehren die bunten Fischerboote im Morgen grauen zurück und laden ihren Fang ab. Im Backsteinbau Cannery, der ein Einkaufszentrum verbirgt, wurden nicht etwa Fischkonserven produziert, sondern Dosenpfirsiche des weltgrößten Herstellers Del Monte. Auch die Schokoladenfabrik Ghirardelli, deren Firmenschild schon von fern zu erkennen ist, hat sich längst zu einem Shoppingcenter gewandelt.

San Francisco hat seine Balance zwischen Tradition und Moderne gefunden. Neben futuristischen Extravaganzen im Stadtbild erinnern herausgeputzte Zuckerbäcker-Häuser an die Gründerzeit vor dem großen Erdbeben 1906. Der Goldrausch von 1849 hatte die nun reiche Stadt rasant wachsen lassen – und mit ihr den Glauben, dass hier ein jeder auf individuelle Weise sein Glück machen könne. Seither gelten die Bewohner San Franciscos als tolerant gegenüber den Zuwanderern aus allen Himmelsrichtungen. Das beflügelte schon früh neben Geschäftsleuten auch Exzentriker, Schriftsteller, Musiker und Lebenskünstler.

Die meisten Ethnien sind bis heute in ihren jeweils eigenen Nachbarschaften geblieben: Neben Chinatown gibt es auch Japantown, die Italiener lieben North Beach, die Franzosen haben ihr French Quarter

am Belden Place und die Russen ihr Little Russia im Richmond District. Der Mission District, die Keimzelle der von spanischen Missionaren gegründeten Stadt des Heiligen Franziskus, ist hispanisch geblieben. Überall spielen Treffpunkte wie Cafés und Parks eine große Rolle. Und fast alle, die hier leben, lieben ihre Stadt und schwärmen gern ihren Geschäftsfreunden davon vor.

Beispielsweise von den Blumenkindern, die Scott McKenzie 1967 mit seinem Ohrwurm »If you're going to San Francisco / Be sure to wear some flowers in your hair ...« als beste Stadtwerbung international platzierte. Aber auch von den Start-up-Firmen der New Economy aus dem IT- und Hightech-Bereich, die sich zu der Zeit im Silicon Valley nahe der Stanford University ansiedelten. Manche von ihnen entwickelten sich flott zu mächtigen globalen Konzernen, wie Microsoft, Google, Amazon und Facebook. Und die jungen unkonventionellen Macher dieses neuen Goldrausches vom Rande der Metropolregion investierten ihre Gewinne gern im Zentrum der Stadt, die mächtig davon profitierte.

IN SAN FRANCISCO LIEGT DER GEDANKE AN FREIZEIT- FREUDEN BEI DER ARBEIT IMMER NAHE.

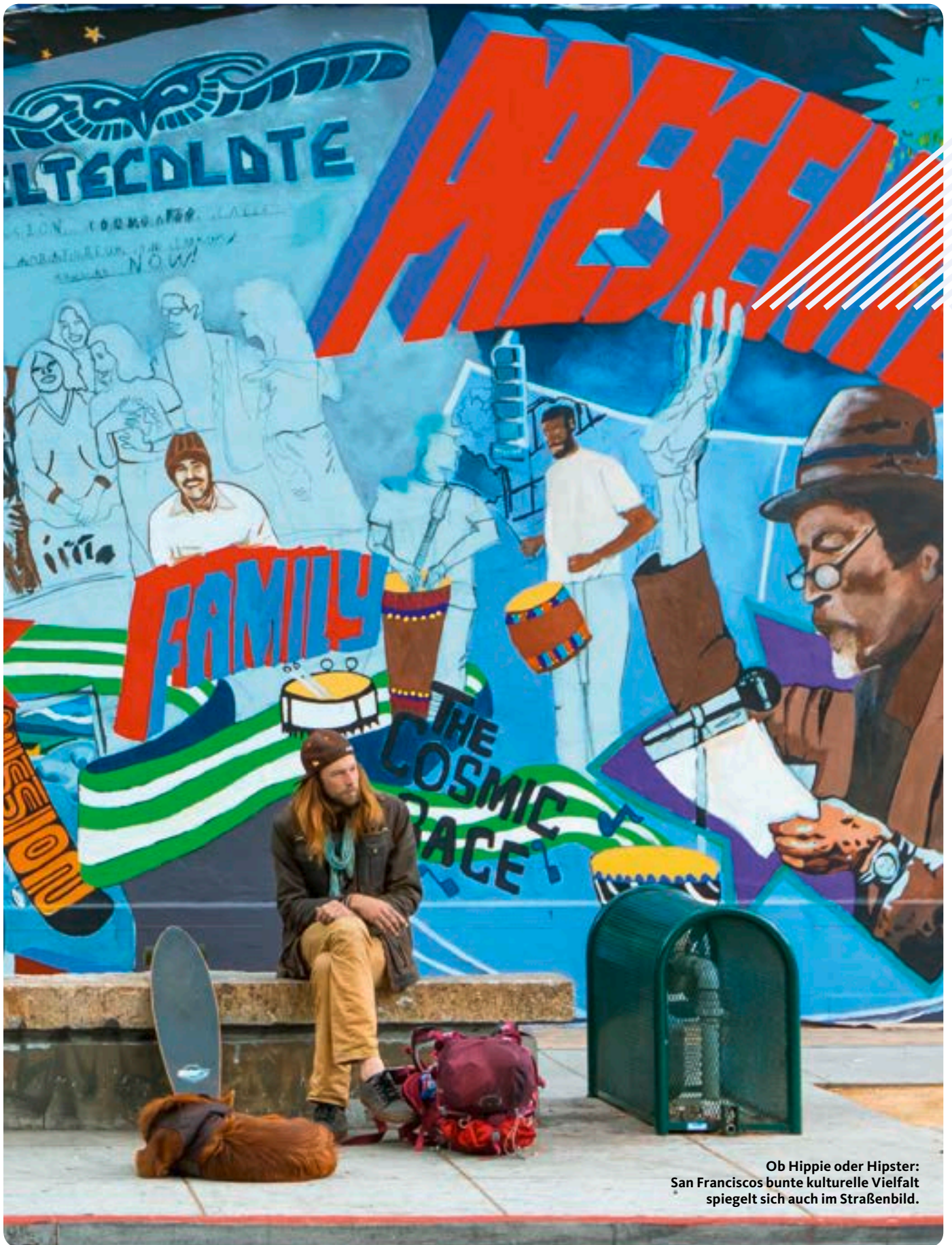
Sichtbar ist der alte und neue Wohlstand der Erfolgreichen im Financial District. In den funkelnden Wolkenkratzen spiegeln sich die winzig wirkenden klassischen Bankgebäude. In der Golden und in der Balance Street wurden einst Goldklumpen gewogen. Vom Sündenbabel jener Zeit ist nur noch das Tanzlokal Hippodrome übrig geblieben. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts entstanden die ersten Hochhäuser mit Stahlgerüst, etwa das erdbebensichere Mills Building in der Montgomery Street, der Schlagader des Finanzviertels. Die Skulptur vor dem Bank of America Center aus rotem Granit wird »Herz des Bankers« genannt. Das Embarcadero Center verbindet über drei Blocks hinweg eine Gruppe von Bürotürmen mit Fußgängerbrücken. Neben mehr als 150 Geschäften und Restaurants umfasst es auch das Hyatt Regency Hotel mit einem 17 Stockwerke hohen Atrium über einer Mini-Landschaft.

Die schlanke Transamerica Pyramid lenkt alle Blicke auf ihre einmalige Form und sichert so der



Foto: Getty Images / Marji Lang

Kalifornisches Lebensgefühl: Jogger genießen am Baker Beach den grandiosen Blick auf die Golden Gate Bridge.



Ob Hippy oder Hipster:
San Franciscos bunte kulturelle Vielfalt
spiegelt sich auch im Straßenbild.

AUF GRÜNER WELLE IN DIE ZUKUNFT – ALLE ABFÄLLE WERDEN BIS 2020 WIEDERVERWERTET

San Francisco steht in den USA an der Spitze der Ökobewegung. Die Einwohner trennen ihren Müll, installieren Solarzellen, packen ihre Einkäufe in Stofftaschen und fahren Autos mit Hybridantrieb. Im öffentlichen Nahverkehr sind verstärkt Elektrobusse im Einsatz und nirgendwo in den USA kommen mehr Berufstätige mit dem Rad zur Arbeit – trotz Hügeln. Bereits jetzt wird der größte Teil des Mülls wiederverwertet; bis 2020 sollen sogar sämtliche Abfälle der Stadt recycelt werden. Auch in Hotels und Restaurants steht Umweltfreundlichkeit ganz oben.



namensgebenden Versicherungsgesellschaft globale Aufmerksamkeit, sorgt aber auch für mehr Licht in den Straßenschluchten. Als höchster Turm der Stadt wurde die 260 Meter hohe Pyramide gerade von dem gläsern glitzernden, elegant abgerundeten Salesforce Tower übertrumpft, der 86 Meter höher ist. Der Bauherr ist ein internationaler Anbieter von Cloud-Computing-Lösungen mit Hauptsitz in San Francisco. Nach Geschäftsabschluss trifft man sich in Maxfield's Cocktail Lounge im nostalgischen Palace Hotel unter einem Gemälde von Maxfield Parrish, das den Rattenfänger von Hameln in einer kalifornischen Landschaft zeigt.

Selbst im Finanzdistrikt führen die schnurgeraden Straßen bergauf und bergab. Über die California Street schleppen Cable Cars ihre Passagiere auf den Nob Hill – benannt ist dieser eine von insgesamt 42 Hügeln nach den neureichen Snobs, die sich hier während der Gründerzeit prächtige Villen errichten ließen. Verschont von Erdbeben und Feuer blieb nur das Domizil von James Flood, einem der vier »Bonanza Kings«, die mit Minen und Spekulationen Vermögen anhäuften. Heute ist dort der exklusive Pacific Union Club zu Hause.

Den Fabrikanten Andrew Smith Hallidie inspirierte um 1870 angeblich sein Mitleid mit den Pferden zur Erfindung seiner berühmten »Kabelwagen«. Die Tiere verunglückten oft, wenn sie die Straßenbahnen auf die steilen Hügel ziehen mussten. Im Cable Car Museum ist zu sehen, wie der Betrieb noch heute funktioniert, denn hier liegt auch das Kraftwerk, in dem die Kabel unter der Straße mit gigantischen Stahlrädern angetrieben werden. Wer lieber mit dem Auto in Serpentina fährt, vergnügt sich auf dem Abschnitt der Lombard Street am Russian Hill mit 27 Prozent Gefälle, der als kurvenreichste Straße der Welt gilt.

Jenseits des jadegrünen Chinatown Gates betreten Geschäftsleute eine ganz andere Welt: Wie im alten China werden dort auf Pagodendächern über westlichen Wohnhäusern und himmelwärts gerichteten Tempeln böse Geister abgewehrt. Die Neonreklamen

bleiben für Europäer ebenso geheimnisvoll wie die kantonesische Sprache. Chinatown ist eines der größten Ballungsgebiete der USA: 30.000 Menschen leben – oft in sehr ärmlichen Verhältnissen – in den 24 Wohnblocks. Wohlhabende Chinesen wohnen meist außerhalb und kommen hierher, um Spezialitäten einzukaufen, Orangen in den Tempeln zu opfern oder Familientreffen zu besuchen. Besonders viel Gedränge herrscht zum Neujahrsfest, wenn Papierdrachen durch die Straßen tänzeln. Auch Chinatown entstand infolge des Goldrausches, als Kantonesen sich mit dem Betrieb von Restaurants und Wäschereien für die Neureichen ein Stück vom Glück erhofften.

52 JAHRE NACH DEM SUMMER OF LOVE SORGEN IT-RIESEN UND FINANZWIRTSCHAFT FÜR GUTE ARBEITSPLÄTZE.

Viel Platz zum Picknicken, Relaxen oder Joggen zwischen Meetings bieten San Franciscos zahlreiche Parks, manche sogar mit Küstenstreifen und Stränden. Populär ist die Parkanlage Presidio an der Zufahrt zur Golden Gate Bridge mit grandiosen Blicken auf den Pazifik oder die Bay sowie Wäldern, Wanderwegen, Felsklippen und einem Golfplatz. Manches, wie die Festung Fort Point unter der Brücke, erinnert noch an die militärische Vergangenheit des Gebiets. Auch im Golden Gate Park lässt sich wunderbar entspannen. Kenner tauchen im schmucken Gewächshaus ein in die reale Flower-Power von 1.500 Pflanzenarten.

52 Jahre nach dem Summer of Love der Blumenkinder sorgen IT-Riesen und Finanzwirtschaft für gute Arbeitsplätze und einen entsprechend hohen Lebensstandard. Der Konzern Wells Fargo betreibt die zweitwertvollste Bank der Welt nach JPMorgan Chase. Der größte Arbeitgeber aber ist die US Navy, die hier militärische Stützpunkte unterhält. Der vom



*AUS ERSTER HAND
Sie haben ein Meeting in San José, am südlichen Ende der San Francisco Bay? Die besten Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten sowie Tipps für ein erfolgreiches Business-Meeting in der heimlichen Hauptstadt des Silicon Valley verrät Ihnen ein erfahrener Concierge im **Move Newsletter** unter www.bcd-travel.com/move-de/san-jose/ oder per QR-Code.*





WO BEATNIKS UND HIPPIES HERKAMEN – DER MYTHOS VOM ALTERNATIVEN LEBENSGEFÜHL

In den 1950er-Jahren wurde North Beach zu einem Treffpunkt der Beat-Generation, deren Mitglieder nach dem Sputnik als »Beatniks« bezeichnet wurden. Diese jazzbegeisterten Literaten wie Allen Ginsberg und Jack Kerouac propagierten ein alternatives Lebensgefühl. In den Sechzigern flüchteten sie vor zu vielen Neugierigen nach Haight-Ashbury, wo inzwischen Hippies für noch mehr Aufsehen sorgten: Die Blumenkinder berauschten sich an freier Liebe und bewusstseinsverändernden Drogen. Weltbekannt wurden sie auch mit psychedelischer Rockmusik, etwa von Jefferson Airplane und Grateful Death.

1,6 km

GOLDTOR

Die Einfahrt in die San Francisco Bay, die von der Golden Gate Bridge überspannt wird, ist gewaltige 1,6 Kilometer breit. Die Brücke hat eine Länge von 2,7 Kilometern.

Die beiden Türme sind 223 Meter hoch und wiegen 40.000 Tonnen, die Stahlseile sind 92 Zentimeter dick.

Meer geschützte Naturhafen war lange der größte Seehafen der US-Westküste, verlor aber mit den Containerschiffen seine Bedeutung.

Zu den Handelsriesen gehört das 1853 gegründete Traditionsunternehmen Levi Strauss & Co., der Weltmarktführer für Jeans – die längst außerhalb der USA genäht und genietet werden. Im Besucherzentrum am Levi's Plaza ist die Geschichte des armen Einwanderers aus Oberfranken zu erfahren, der zwar kein Gold fand, aber mit reißfesten Nietenhosen für Goldsucher sein Glück machte. Erfolg versprechende Produkte für die Zukunft werden auch an den vier Universitäten der Stadt entwickelt – als bahnbrechend gilt die Stammzellenforschung. Der Einzelhandel ist ebenfalls ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in San Francisco, wo kleine Läden mit persönlicher Ansprache noch geschätzt werden. Am meisten Shoppingglamour gibt es am Union Square, wo die Edelkaufhäuser Macy's und Saks Fifth Avenue mit Flagstores von Louis Vuitton, Chanel und Prada konkurrieren. Designermode im lässigen Stil der Stadt finden Geschäftsfrauen beispielsweise bei MAC (Modern Appealing Clothing).

Zu den mehr als 500 an Originalschauplätzen in San Francisco gedrehten Filmen und TV-Serien im kollektiven Gedächtnis gehören Hitchcocks »Vertigo« und die Verfolgungsjagd mit Papierdrachen in »Is' was, Doc?«. Hinter der Kamera sorgt Star-Wars-Regisseur George Lucas mit seinem Unternehmen Industrial Light & Magic (ILM) für visuelle Spezialeffekte in Filmen, Fernsehserien, Werbespots und Musikvideos. Literarisch vermittelten unter anderem der Abenteurer Jack London und der Krimiautor Dashiell Hammett das nonkonformistische Lebensgefühl am Golden Gate.

Auch die bunte Theaterszene der Stadt hat ihre Wurzeln in der Zeit des Goldrausches, als seriöse Stücke mit schlüpfrigen Shows konkurrierten. Heute gibt es im Theaterviertel fast alles zu sehen, was zwischen Avantgarde und Musical denkbar ist. Das San Francisco Ballet gehört zu den besten im Lande. Das impo-

sante »San Francisco War Memorial and Performing Arts Center« ist mit 7.500 Plätzen eines der größten Zentren für darstellende Künste in den USA.

Unter den vielen Museen lohnt etwa das San Francisco Museum of Modern Art im postmodernen Bau des Schweizer Mario Botta einen Besuch. Schwerpunkte der Sammlung sind die abstrakten US-Expressionisten und die Künstler der Bay Area. Das Viertel SoMa (South of Market Street) glänzt mit interessanten Galerien. Angesagt ist das Viertel Dogpatch am ehemaligen Hafen, wo einige der alten Lagerhallen in Ateliers und Ausstellungsräume umgestaltet wurden.

*HEUTE GIBT ES IM THEATER-
VIERTEL FAST ALLES ZU SEHEN,
WAS ZWISCHEN AVANTGARDE
UND MUSICAL DENKBAR IST.*

Das Nachtleben brodelt unter anderem im (strandlosen) Viertel North Beach, wo längst die Upper Class den Laissez-faire-Lebensstil der Beatniks übernommen hat. Hier finden Business People zahlreiche Bars mit Livemusik, traditionsreiche italienische Cafés wie das Vesuvio und das Trieste.

Schöne Strände gibt es zwar einige in der Stadt, aber nur der China Beach in der Nähe der Golden Gate Bridge gilt als ungefährlich zum Schwimmen. Wer mit Geschäftspartnern Sport schauen möchte, führt sie gern zu einem Spiel der San Francisco Giants aus der Major League Baseball (MLB) im Stadion AT&T Park direkt an der Bay. Fans von American Football erleben die San Francisco 49ers aus der National Football League (NFL) im Levi's Stadion in Santa Clara. Beliebt als Ausflug mit Geschäftsfreunden ist zudem eine Tour durch die Weinanbaugebiete des Napa und des Sonoma Valley mit eindrucksvollen Weinproben bei den Erzeugern – schließlich ist Kalifornien einer der größten Weinexporteure der Welt.



Historische Attraktion: Die Cable Cars gehören zu den wenigen beweglichen National Historic Landmarks der USA.

BUSINESS-KNIGGE SAN FRANCISCO

*»ONE DAY IF I GO TO HEAVEN ... I'LL LOOK AROUND AND SAY,
'IT AIN'T BAD, BUT IT AIN'T SAN FRANCISCO.«*

HERB CAEN, JOURNALIST



Nervenschonend unterwegs

Sind Sie mit dem Auto unterwegs, halten Sie sich unbedingt an die Höchstgeschwindigkeiten. Geraten Sie doch in eine Verkehrskontrolle, bleiben Sie ganz ruhig im Wagen sitzen und legen Sie die Hände gut sichtbar aufs Lenkrad. Achtung, Alkohol nur im Kofferraum transportieren! Beim Parken in San Francisco gilt zudem: Gang einlegen, Handbremse ziehen und Räder zum Bordstein hin einschlagen. Bezahlbare Parkplätze sind allerdings Mangelware. Es lohnt daher, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Wichtig: Halten Sie für die Fahrt in Bus oder Cable Car ausreichend Kleingeld bereit.

STILLE ÖRTCHEN

Wenn Sie auf der Suche nach einem WC nach der »toilet« fragen, kann dies zu Irritationen führen – denn damit verbinden Amerikaner das Kloblecken. Erkundigen Sie sich stattdessen nach dem »restroom« bzw. dem »men's room« oder »ladies' room«.



Trügerische Lockerheit

Die überwältigend freundliche und zuvorkommende Art der Amerikaner ist auch im Geschäftsleben allgegenwärtig. Aller vermeintlich freundschaftlichen Offenheit zum Trotz sollten Sie aber unbedingt darauf achten, die nötige Distanz zu wahren – denn die amerikanische Business-Etikette ist keinesfalls lockerer als die europäische. Das gilt auch für die im Geschäftsalltag übliche Anrede mit Vornamen: Sie ist meist nicht mit dem deutschen Duzen gleichzusetzen und sollte keinesfalls zu kumpelhaftem Verhalten verleiten.



Bitte nicht starren

Angesichts der vielen Wolkenkratzer verbringt man auch in San Francisco regelmäßig Zeit im Fahrstuhl – eine Situation, die offenbar vielen Amerikanern Kopfzerbrechen bereitet: Es existieren Zeitungsartikel und sogar Fachliteratur, die sich mit dem richtigen Verhalten im Aufzug befassen. Andere Fahrgäste anzustoßen, laut zu sprechen oder gar zu telefonieren gilt als Fauxpas. Besonders wichtig: Starren Sie Ihr Gegenüber nicht an. Der Blick sollte am besten geradeaus zur Tür gerichtet sein.

Netzwerken ist das A und O

Auch wenn die Amerikaner es manchmal lockerer handhaben, sollten Sie stets pünktlich zu Meetings erscheinen. Doch Vorsicht: Zu früh vor Ort zu sein, gilt als extrem unhöflich! Zum guten Ton gehört es, Kritik positiv zu verpacken, sich häufig zu bedanken und Komplimente zu verteilen – allerdings niemals zum Äußeren einer Person, da dies als Belästigung empfunden werden könnte. Unerlässlich für geschäftliche Beziehungen ist in den USA die Pflege von Kontakten, die sowohl bei beruflichen als auch privaten Veranstaltungen geknüpft werden. Ihre Visitenkarte sollten Sie aber nur anbieten, wenn Ihr Gespräch über Höflichkeitsfloskeln hinausging.



Please wait to be seated

Im Restaurant sollten Sie sich keinesfalls einfach setzen. Warten Sie, bis Ihnen ein Tisch zugewiesen wird. Anders als in Europa ist es üblich, Fleisch und Fisch zunächst in mundgerechte Happen zu zerteilen und dann mit der Gabel zu verspeisen, während die andere Hand auf dem Oberschenkel ruht. Auch bleibt man nach dem Essen nicht lange sitzen. Bestellt man nichts mehr, bringt die Bedienung meist rasch die Rechnung – das ist keinesfalls unhöflich gemeint. Geben Sie großzügig Trinkgeld: Amerikanische Kellner verdienen wenig und sind auf den »tip« angewiesen. Einfach aufzurunden wäre eine Beleidigung; üblich sind 15 bis 20 Prozent.



NEUES AUS DER REISEWELT



COMEBACK MIT ÜBERSCHALL

Von New York nach London in dreieinhalb Stunden? Vielleicht wird dies in Zukunft wieder möglich sein. Nur 15 Jahre nach dem letzten Flug des berühmten Überschallfliegers Concorde hat Lockheed Martin mit dem Bau der X-59 QueSST begonnen, um die Überschall-Technologie in eine neue Dimension zu katapultieren. Der erste Flug des reinen Testflugzeugs ist für 2021 geplant. Nur 29 Meter lang, soll es die Schallmauer dank seines innovativen Designs mit nur 75 Dezibel durchbrechen – nicht lauter als das feste Zuschlagen einer Autotür. Neu entwickelte Triebwerke, die auch weniger Abgase ausstoßen, könnten das Lärmproblem der alten Überschallflugzeuge lösen. Diese durften wegen ihrer ohrenbetäubenden Lautstärke nur auf Strecken fliegen, die über Ozeane führen.



TRENDSHOTEL MIT TRADITION

»Everything you need, nothing you don't«, lautet das Motto des New Road Hotels im Londoner East End, das drei Brüder 2011 in einer alten Textilfabrik eröffneten. Mit seiner Kombination aus stilvoll-schlichtem Luxus, Industriedesign und vielen innovativen Ideen zählt es zu den Trendhotels der Stadt. Yogaterrasse, Bibliothek, Fitnessstudio und thematisch angelegte Lounges auf jeder Etage bieten den Gästen auch außerhalb der Hotelzimmer hohe Aufenthaltsqualität. Das Restaurant »Chophouse« führt Dreisternekoch Marco Pierre White. Wünsche an die Rezeption sendet man per WhatsApp.

EIN PARK AUS PET-FLASCHEN & CO.

Bei der Bergung und Wiederverwendung von Plastik setzt die Stadt Rotterdam auf Kreativität: Im Hafenbecken Rijnhaven hat ein schwimmender Park eröffnet, dessen Untergrund aus Plastikmüll besteht. Dieser wurde mit speziellen Auffangbecken aus der Maas gefiltert, professionell recycelt und schließlich mithilfe verschiedener Techniken wie Schweißen und 3-D-Druck zu kleinen Inseln geformt und bepflanzt. Jede der sechseckigen Plattformen misst etwa 5 Quadratmeter, die Gesamtfläche des schwimmenden Parks beträgt 140 Quadratmeter. Pflanzenwurzeln gelangen durch den Boden hindurch zum Wasser, auch mehrere Meter hohe Bäume lassen sich anpflanzen.



NEUES STADION MIT GLEISANSCHLUSS

Ein Fußball- und Rugbystadion direkt über Sydneys Hauptbahnhof: Mit diesem Vorschlag sorgt ein Architektenbüro für Furore. Von der Theorie her spricht nichts dagegen. Das Statikkonzept für das auf einer mächtigen Betonplatte zu errichtende Stadion über den Gleisen, das für Tausende Besucher ausgelegt ist, wurde positiv geprüft. Ein großer Vorteil wäre die exzellente autofreie Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Zeit für eine Entscheidung drängt: Das alte Stadion soll Ende dieses Jahres abgerissen und ein neues bereits 2022 eingeweiht werden.



EVENT-HIGHLIGHTS 2019

EVENT-HIGHLIGHTS 2019

5.4. – 30.6.: FLY ME TO THE MOON, ZÜRICH (SCHWEIZ)

Eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem 384.000 Kilometer entfernten Mond: 200 Exponate und mediale Inszenierungen widmen sich Themen wie Topografie, Mondlicht, Mondschatten und Schwerelosigkeit.

1. – 5.5.: SAN FRANCISCO SILENT FILM FESTIVAL (USA)

Die Veranstaltungsreihe im Castro Theatre präsentiert Klassiker und Wiederentdecktes aus der Ära des Stummfilms. Die oft in restaurierten Fassungen präsentierten Filme werden musikalisch begleitet, z. B. vom Berklee Silent Film Orchestra.

8. – 12.5.: PICTOPLASMA FESTIVAL, BERLIN (DEUTSCHLAND)

Das Insider-Event im Kino Babylon versteht sich als führendes Festival des Figurendesigns. Ob Skulptur, Malerei oder multimediale Installation: Die bunte Mischung aus Vorführungen, Ausstellungen und Workshops bietet spannende Einblicke.

25.5.: JAPAN-TAG, DÜSSELDORF (DEUTSCHLAND)

Ob Kimono-Modenschau, Konzert oder Feuerwerk: Das deutsch-japanische Freundschaftsfest am Rheinufer zieht Hunderttausende Besucher an.

30.5. – 2.6.: AFRICA FESTIVAL, WÜRZBURG (DEUTSCHLAND)

Europas größtes Festival für afrikanische Musik und Kultur begeistert mit musikalischen Top Acts und attraktivem Rahmenprogramm.



USA-REISE GEPLANT? RECHTZEITIG ESTA BEANTRAGEN!

Für Reisen in die USA benötigen deutsche Staatsangehörige in der Regel eine ESTA-Genehmigung (ESTA = Electronic System for Travel Authorization). Seit Anfang des Jahres muss diese mindestens 72 Stunden vor Reiseantritt beantragt werden. Die Vorschrift ergibt sich aus Änderungen im Antragsverfahren von ESTA, nach denen nun Echtzeitgenehmigungen auf Flughäfen verboten sind.

Mehr Informationen erhalten Sie im **Move Newsletter** unter www.bcdtravel.com/move-de/esta-72h/ oder einfach per QR-Code.



AUF UND DAVON



DIE EUROPÄISCHSTE ALLER NORD-AMERIKANISCHEN STÄDTE IST IN JEDEM FALL EINEN BESUCH WERT: VERWEILEN SIE IM QUIRLIGEN SAN FRANCISCO ODER STARTEN SIE HIER IHRE FANTASTISCHE RUNDREISE PER AUTO DURCH DEN GOLDEN STATE.



DIE STADT DER SUPERLATIVE

ÜBERNACHTEN IM MULTIKULTURELLEN SAN FRANCISCO

Angenehme Temperaturen, ein Hauch von Extravaganz und ein tolerantes Miteinander – all das macht den Charme von San Francisco aus, dem Ursprung der Flower-Power-Bewegung. Erkunden Sie vom Hotel Sheraton Fisherman's Wharf die Stadt mit den weltberühmten Cable Cars und lassen Sie sich im Trubel am belebten Hafen treiben. Neben der weltberühmten Golden Gate Bridge bietet San Francisco eine Fülle faszinierender Eindrücke: wunderschöne viktorianische Häuser (»Painted Ladies«), das Viertel der Blumenkinder aus den 1960er-Jahren und dem »Summer of Love« (Haight-Ashbury), die ehemalige Gefängnisinsel Alcatraz in der Bucht sowie einen atemberaubenden Blick auf die Stadt und die Bucht vom 64 Meter hohen Coit Tower aus.

Das Hotel

- 531 Zimmer, verteilt auf 5 Gebäude mit jeweils 4 Etagen, bieten eine freundliche Atmosphäre

- Standardzimmer: ca. 28 qm, hell eingerichtet, Bad/ Dusche, WC, Föhn, TV, Radiowecker, Telefon, WLAN (gegen Gebühr), Bügeleisen/-brett, Klimaanlage, Safe, Kaffee-/Teezubereiter
- Gemütliche Sitzgruppen mit Kamin im Innenhof, Frühstücksrestaurant, Deli und WLAN in der Lobby, Fitnessraum, beheizter Swimmingpool im Innenhof
- Parken (ca. USD 59 bis 69/Tag, je nach Fahrzeuggröße)
- Kinder: max. 2 Kinder bis einschl. 17 J. mit 2 Vollzahlern im Zimmer (ohne Zusatzbett) frei

Die Lage

Das Hotel liegt an der Mason Street am Fisherman's Wharf. Der Ghirardelli Square ist ca. 1 km entfernt und Pier 39 ca. 800 m. Zum Cable-Car-Wendepunkt sind es ca. 700 m. Der Union Square ist ca. 2,5 km entfernt.

Reisetermine: 1. April 2019 bis 31. März 2020

Preis: ab 200,- Euro p.P. im DZ

CALIFORNIA BEACH & SUN CLASSIC

15-TÄGIGE AUTORUNDREISE VON SAN FRANCISCO NACH L.A.

Auf der Rundreise steht der Golden State an der amerikanischen Westküste im Fokus: Entdecken Sie die einzigartige Atmosphäre San Franciscos, probieren Sie köstliche Weine aus dem Temecula und Napa Valley und erkunden Sie fantastische Nationalparks!



Reiseverlauf:

1. Tag: **San Francisco:** Übernahme des separat gebuchten Mietwagens, ÜN: Carriage Inn
2. Tag: **San Francisco:** Stadterkundung auf eigene Faust, Ausflug nach Sausalito, Abstecher zum Muir Woods National Monument; fakultativ: Hafenumrundfahrt mit Golden Gate und Alcatraz, Besuch der California Academy of Science, ÜN: Carriage Inn
3. Tag: **San Francisco – Sacramento** (ca. 185 km), ÜN: Best Western Plus Sutter House
4. Tag: **Sacramento – Yosemite Nationalpark** (ca. 290 km), ÜN: Cedar Lodge Yosemite
5. Tag: **Yosemite Nationalpark,** Erkundung des seit 1984 zum UNESCO-Weltnaturerbe gehörenden Nationalparks – ÜN Cedar Lodge Yosemite
6. Tag: **Yosemite Nationalpark – Monterey** (ca. 295 km), ÜN: Hotel Comfort Inn Monterey Bay
7. Tag: **Monterey – Santa Barbara** (ca. 370 km), ÜN: Hotel Ramada Santa Barbara
8. Tag: **Santa Barbara – Los Angeles** (ca. 160 km), ÜN: Hotel Best Western Plus Dragon Gate Inn
9. Tag: **Los Angeles:** fakultativ: Hollywood, Beverly Hills, Kreuzfahrtschiff Queen Mary, Strandpromenade von Venice Beach, Kunstsammlung Getty Center, Universal Studios u. v. m., ÜN: Hotel Best Western Plus Dragon Gate Inn
10. Tag: **Los Angeles – Joshua Tree Nationalpark – Palm Springs** (ca. 385 km), ÜN: Hotel Courtyard by Marriott Palm Springs
11. Tag: **Palm Springs – San Diego** (ca. 200 km), ÜN: Best Western Yacht Harbor Hotel
12. Tag: **San Diego:** endlose Sandstrände, SeaWorld, Zoo Safari Park, LEGOLAND California, Balboa Park, Museen, ÜN: Best Western Yacht Harbor Hotel
13. Tag: **San Diego – Newport Beach** (ca. 145 km), ÜN: Hotel Hyatt Regency Newport Beach
14. Tag: **Newport Beach:** Outdoor-Aktivitäten, ÜN: Hotel Hyatt Regency Newport Beach
15. Tag: **Newport Beach – Los Angeles** (ca. 70 km), Rückgabe des separat gebuchten Mietwagens, individuelle Verlängerung möglich

Inklusivleistungen:

- 14 Nächte in den genannten oder gleichwertigen Hotels
- Digitaler Reiseführer
- Individueller Reiseverlauf (auch als Digitalversion zum Download möglich)

Reisetermine: täglich vom 1. April 2019 bis 31. März 2020

Preis: ab 2.235,- Euro p. P. im DZ mit Frühstück



SONDER- KONDITIONEN

Mitarbeiter von Unternehmen, die ihre Geschäftsreisen bei BCD Travel buchen, erhalten über die Globus Reisedienst GmbH Sonderkonditionen in Form einer Rückvergütung für Privatreisen bei allen gängigen Reiseveranstaltern.

WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG IN IHREM »GLOBUS REISEDIENTST«-REISEBÜRO

Globus Reisedienst GmbH
BCD Travel
Augustaanlage 59
68165 Mannheim
Tel. 0621.1584270
globus.holiday@bcdtravel.de



BCD travel

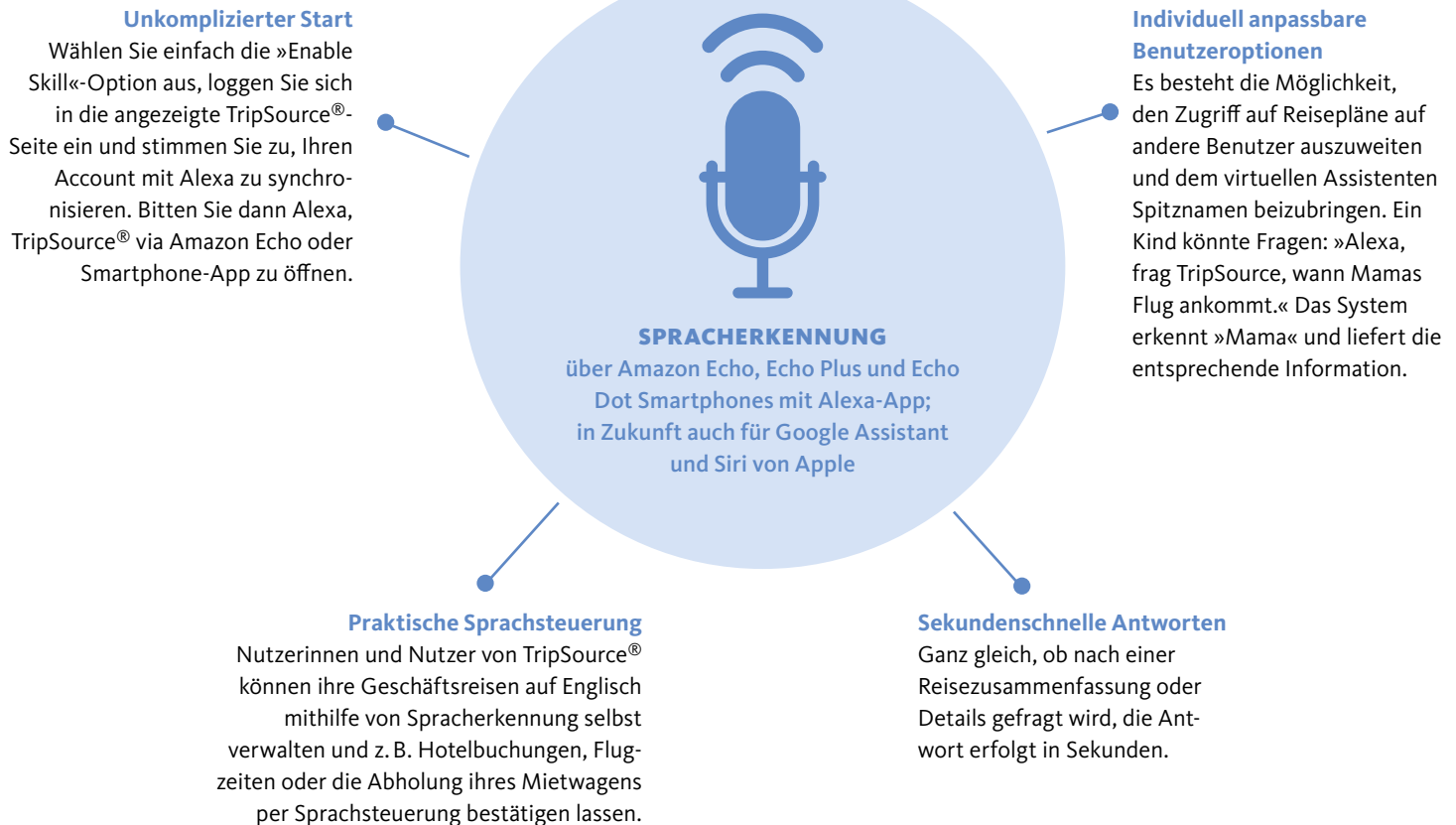
INFOS AUF
bcdtravel.de

BCD TRAVEL NEWS

DIE KOMBINATION VON TRIPSOURCE® UND ALEXA MACHT'S MÖGLICH:
SIE KÖNNEN JETZT IHRE GESCHÄFTSREISEN AUF ENGLISCH PER SPRACH-
STEUERUNG SELBST VERWALTEN – IMMER UND ÜBERALL AUF DER WELT.

»ALEXA, WOHIN REISE ICH HEUTE?«

Kennen Sie schon unsere kostenlose mobile App TripSource®? Damit können Sie Hotels und bald auch Flüge buchen, Ihre Reisepläne einsehen, die Reisedaten mit anderen teilen und Ihren aktuellen Flugstatus überprüfen. Und das Beste: Jetzt haben Sie mit Alexa auf Englisch auch Zugriff per Sprachsteuerung!



SIE NUTZEN TRIPSOURCE® NOCH NICHT?

Sollten Sie aber! Reisende unserer Firmenkunden können sich unsere TripSource®-App einfach kostenlos im deutschen Apple App Store (www.apple.com/de/ios/app-store/) und Google Play Store (play.google.com/store?hl=de) herunterladen. TripSource® steht allen iPhone- und Android-Nutzern zur Verfügung.





AFRIKA IST UM DIE ECKE



Brussels Airlines ist die nationale Fluggesellschaft Belgiens, die die Hauptstadt Europas mit 122 Zielen weltweit verbindet. 17 dieser Destinationen befinden sich in Afrika, dem Kernmarkt der Brussels Airlines. Um das Reisen in und nach Afrika noch komfortabler zu gestalten, führte die Airline im Januar 2019 die neuen Branded Fares für Langstreckenflüge in der Economy Class ein.

Als Afrika-Spezialist bietet die belgische Airline Geschäftsreisenden an ausgewählten afrikanischen Flughäfen erstklassige Serviceleistungen. So können Passagiere zum Beispiel das zeitsparende Angebot des City-Check-in und exklusive Afrika-Lounges nutzen. Neben diesen Annehmlichkeiten am Boden können

Fluggäste der Economy Class jetzt auch während ihrer Reise von den neuen Branded Fares profitieren: Diese gelten für Flüge von Europa zu den 17 Zielen in Afrika sowie von Afrika nach Europa und auf allen Routen innerhalb Afrikas.

Die neue Preisstruktur ermöglicht Fluggästen individualisierte Reise-Optionen und ist somit bestens auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

Die neuen Branded Fares im Überblick:

1 Bag: Im neuen Tarif 1 Bag ist ein aufzugebendes Gepäckstück enthalten. Ein zweites aufzugebendes Gepäckstück kann hinzugekauft werden. Die Tarife sind nicht erstattungs- und nicht rabattfähig. Buchungsänderungen sind jedoch gegen Gebühr erlaubt.



FOLGENDE ZIELE IN AFRIKA KÖNNEN REISENDE AUS DEUTSCHLAND VIA BRÜSSEL ERREICHEN:

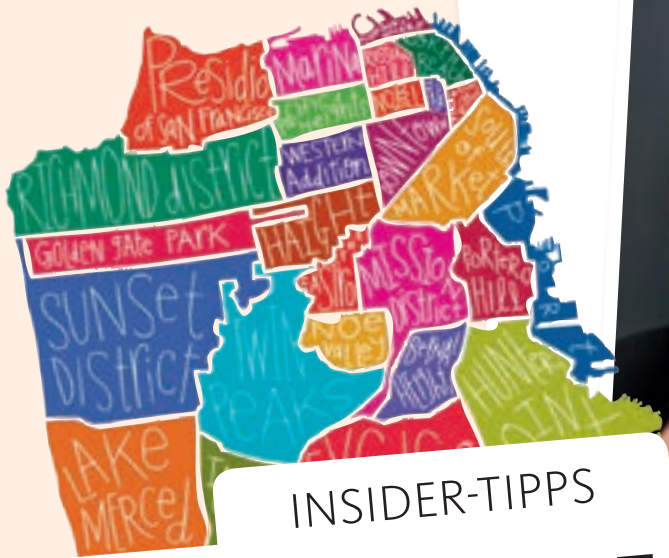
Standard: Im neuen Tarif Standard sind zwei aufzugebende Gepäckstücke enthalten. Rückerstattung und Buchungsänderung des Tarifs sind gegen Gebühr möglich und bei der Buchung kann kostenlos ein Standard-sitzplatz reserviert werden.

Flex: Der neue Tarif Flex bietet ebenfalls die Möglichkeit, zwei Gepäckstücke aufzugeben. Der Tarif ist kostenlos erstattungsfähig und kann kostenlos umgebucht werden, sofern dieselbe Buchungsklasse noch verfügbar ist. Standardsitzplätze sowie Sitzplätze mit zusätzlicher Beinfreiheit können bei der Buchung kostenlos gebucht werden. Ein Lounge-Zugang ist am Flughafen Brüssel gegen eine Gebühr möglich.

Stand: Februar 2019, Änderungen vorbehalten



- ABIDJAN** (ELFENBEINKÜSTE)
- ACCRA** (GHANA)
- BANJUL** (GAMBIA)
- BUJUMBURA** (BURUNDI)
- CONAKRY** (GUINEA)
- COTONOU** (BENIN)
- DAKAR** (SENEGAL)
- DOUALA** (KAMERUN)
- ENTEBBE** (UGANDA)
- FREETOWN** (SIERRA LEONE)
- KIGALI** (RUANDA)
- KINSHASA** (KONGO)
- LOMÉ** (TOGO)
- LUANDA** (ANGOLA)
- MONROVIA** (LIBERIA)
- OUAGADOUGOU** (BURKINA FASO)
- YAOUNDÉ** (KAMERUN)



DIE EXPERTIN

Ich bin Nicole Balaban, Teamleiterin bei BCD Meetings & Events in San Francisco, und freue mich, Sie auf eine Entdeckungstour durch meine Heimatstadt mitzunehmen. Obwohl ich in der Bay Area aufgewachsen bin, begeistert mich San Francisco immer wieder aufs Neue – diese wilde Mischung unterschiedlicher Sprachen, Kulturen und kulinarischer Genüsse ist einfach überwältigend! Jedes Stadtviertel ist einzigartig – ich empfehle daher, pro Ausflug jeweils nur eine »neighborhood« zu erkunden. Die schönsten möchte ich Ihnen auf diesen Seiten vorstellen.

INSIDER-TIPPS

WELTOFFENES SAN FRANCISCO

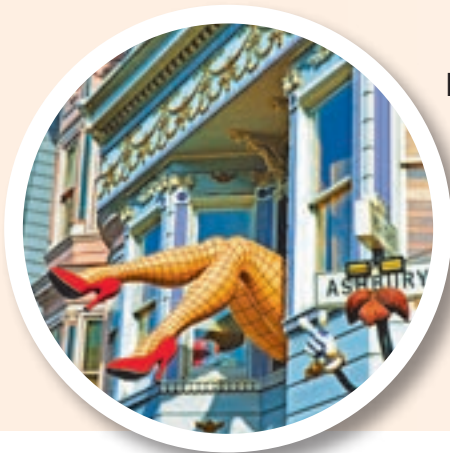
SAN FRANCISCO IST EIN MELTING POT DER KULTUREN. UNSERE EXPERTIN NICOLE BALABAN LIEBT DIE PULSIERENDE METROPOLE UND VERRÄT IHNEN TIPPS FÜR EINE SPANNENDE TOUR DURCH DIE SCHÖNSTEN STADTEILE.

GOLDEN GATE PARK

Zwischen Outer/Inner Sunset und Outer/Inner Richmond finden sich wirklich sehenswerte Ecken. Starten Sie an den historischen Windmühlen im Golden Gate Park. Von dort können Sie einen Spaziergang entlang der Küste unternehmen, sich die **Sutro Baths** ansehen und im **Cliff House** einen Happen essen. Erwandern Sie **Land's End** und schweigen Sie in wundervollen Ausblicken auf die Golden Gate Bridge – wenn der Nebel mitspielt. Im Inneren des Golden Gate Parks warten weitere **Attraktionen**, etwa eine Bisonherde, die California Academy of Sciences, das de Young Museum und ein japanischer Teegarten. Apropos Japan: **Japantown** ist nicht weit weg. Hier können Sie traditionelles Essen oder eine Massage im **Kabuki Springs & Spa** genießen.



Sutro Baths



HAIGHT-ASHBURY

Die vielen **kleinen Geschäfte** und das bunte Publikum im berühmten Hippieviertel Haight-Ashbury lohnen einen Blick. Außerdem finden sich hier einige tolle Restaurants: Zum Frühstück kann ich das **Zazie** empfehlen, trotz der mitunter langen Warteschlangen. In der **Magnolia Brewery** gibt es leckere Gerichte und gutes Bier. Und wer spanische Tapas mag, sollte dem **Cha Cha Cha** einen Besuch abstatten. Auch hier muss man mit längeren Wartezeiten rechnen, die sich aber prima mit einem Krug Sangria überbrücken lassen. Ein echter Hingucker sind die **Painted Ladies**, die farbenfrohen viktorianischen Häuser am Alamo Square.

THE CASTRO UND DER MISSION DISTRICT

The Castro, das historische Herz der LGBT-Gemeinschaft (LGBT = lesbian, gay, bisexual and transgender), ist ein großes Viertel mit vielen historischen Sehenswürdigkeiten – ich würde daher ein wenig mehr Zeit einplanen. Sehenswert sind etwa das **Castro Theater**, die 1776 gegründete **Mission Dolores** und der **Dolores Park**, der sich bei schönem Wetter für ein Picknick anbietet. Im Castro District gibt es zudem viele gute Restaurants und wenn Sie Lust auf etwas Süßes haben, probieren Sie unbedingt die Köstlichkeiten der **Bi-Rite Creamery**. Außerdem sollten Sie sich das großartige **Nachtleben** nicht entgehen lassen – tanzen ist hier ein Muss! Tipp: Vom Castro District erreichen Sie den Aussichtspunkt **Twin Peaks** mit herrlichem Ausblick über die ganze Stadt.



Mission Dolores Park

Fotos: Getty Images / Mitchell Funk / Westend61 / Gonzalo Azamendi / Hiroiyuki Matsumoto / Jeff Goulden / William S Heisel (6) | Nicole Balaban (2)

SOMA UND FIDI

Das Gebiet zwischen SOMA (South of Market) und FiDi (Financial District) können Sie prima mit Bus oder BART (Bay Area Rapid Transport) erkunden. Ein Muss ist für mich ein Besuch des **Oracle Parks**, dem Baseball-Stadion der San Francisco Giants. Wer selbst etwas Sport treiben möchte, kann im **Lucky Strike** bowlen gehen und leckere Cocktails trinken. Zu den **kulturellen Highlights** gehören das MOMA (Museum of Modern Art), das Asian Art Museum, das Wissenschaftsmuseum Exploratorium und das Contemporary Jewish Museum. Für einen Einkaufsbummel lohnt das **Westfield Shopping Center** am Union Square, das keine Wünsche offen lässt. Hier findet sich auch der **Union Square Park** mit Skulpturen des Projekts Hearts in San Francisco. Nehmen Sie ein Cable Car den Nob Hill hinauf und schauen Sie sich die **Grace Cathedral** an. Ein Must-see ist auch das **Ferry Building**, das einst bedeutendste Fähren-Terminal der Stadt. Heute beherbergt es zahlreiche Geschäfte und ausgezeichnete Restaurants.

MARINA DISTRICT

Dieses für sein pulsierendes Nachtleben bekannte Viertel bietet großartige Ausblicke auf die Bay. Sehenswert ist der an einen antiken Tempel erinnernde **Palace of Fine Arts**, in dem man Kunstausstellungen bewundern kann. Shoppingbegeisterten empfehle ich die **Chestnut Street** mit ihren Edelboutiquen. Wenn Sie an einem Sommersonntag in der Gegend sind, besuchen Sie unbedingt das Event **Off the Grid** im Fort Mason Center mit vielen Food Trucks und mobilen Cocktailbars. Das Areal der einstigen Kaserne Fort Mason und des historischen Militärstützpunkts Presidio Parks bilden heute einen der größten Parks der Stadt. Von hier erreichen Sie das berühmteste Wahrzeichen San Franciscos: die **Golden Gate Bridge**.

VON FISHERMAN'S WHARF BIS NORTH BEACH

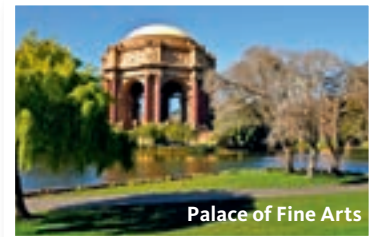
Kommen wir nun zu den Orten San Franciscos, die Touristen ganz besonders lieben. Da ist zum einen **Pier 39**, ein Teil von Fisherman's Wharf mit ganzjährigem Rummel und Fischrestaurants. Hier können Sie die Seelöwen und das Aquarium bestaunen und einen Bootsausflug unternehmen – vielleicht zur berühmten Gefängnisinsel Alcatraz? Wie in einer anderen Welt fühlt man sich in **Chinatown** mit seinen quirligen Straßenmärkten. Weiter geht es nach North Beach, auch bekannt als **Little Italy**. Besuchen Sie den Washington Square Park und erklimmen Sie den **Coit Tower**. Zurück in Fisherman's Wharf gönnen Sie sich einen Eisbecher am **Ghirardelli Square** und lassen den Tag mit einem Spaziergang entlang der **Lombard Street** ausklingen, der kurvenreichsten Straße der Welt.



Museum of Modern Art



Lombard Street



Palace of Fine Arts

Ross Paterson durchschwamm am
21. August 2018 den Ärmelkanal in
11 Stunden und 35 Minuten.



SCHWIMMEN GEGEN PLASTIK

ROSS PATERSON VON BCD TRAVEL IN NEW YORK IST NEBEN SEINEM BERUF ALS GLOBAL PROGRAM MANAGER EIN ERFOLGREICHER FREIWASSERSCHWIMMER. ALS ER 2018 DEN ÄRMELKANAL DURCHQUERTE, ÄRGERTE ER SICH ÜBER UMHERTREIBENDEN PLASTIKMÜLL. ZURÜCK IM BÜRO SETZTE ER SICH DAFÜR EIN, PLASTIKVERPACKUNGEN ZU VERMEIDEN UND STARTETE EINE INITIATIVE.



herr Paterson, nicht jeder, der gerne schwimmt, will gleich den Ärmelkanal durchqueren. Wie kamen Sie darauf?

Bei Wettbewerben im Freiwasserschwimmen lernte ich Kollegen kennen, die bereits durch den Ärmelkanal geschwommen waren – oder es zumindest versucht hatten. Der English Channel ist das, was für Bergsteiger der Mount Everest ist: der absolute Höhepunkt! Auch in puncto Fitness und Vorbereitung sind die Herausforderungen vergleichbar. Allerdings haben heutzutage mehr Bergsteiger den Everest erklommen, als Schwimmer bei 17 Grad Wassertemperatur den Kanal durchquert. Die Entscheidung, es auch zu versuchen, traf ich 2017. Ich hatte kurz zuvor meinen Master-Abschluss bestanden und brauchte eine neue Herausforderung. Für die Teilnahme muss man sich etwa anderthalb Jahre vor dem Start bei der Channel Swimming Association anmelden.

Wer sich dort anmeldet, bringt vermutlich schon eine gewisse Fitness und Erfahrung mit. Wie sind Sie zum Schwimmen gekommen?

Ich bin immer leidenschaftlich gern geschwommen und habe früh an Wettkämpfen teilgenommen. Als Jugendlicher war ich Landesmeister im Rückenschwimmen. Später bin ich zur Langstrecken- und Freiwasserdisziplin gewechselt und habe unter anderem den Cole Classic Swim gewonnen, der am Strand von Sydney ausgetragen wird. Ein Vorbild für mich ist der US-Amerikaner Michael Phelps – einer der vielseitigsten Schwimmer und erfolgreichster Olympionike.

Und dann sind Sie am 21. August 2018 früh morgens in Dover gestartet. Sind Sie einfach nach England geflogen und losgeschwommen? Wie sah die Organisation für solch einen Kraftakt aus?

Es gibt ein Zeitfenster zwischen Juni und September und man darf nur an den Tagen mit sogenannter Nipp-tide schwimmen – also wenn die Differenz zwischen Niedrig- und Hochwasser (der Tidenhub) am geringsten ist. Jeder Schwimmer wird von einem Boot begleitet, wodurch auch gewährleistet ist, dass man den richtigen Kurs hält. Zusätzlich zur Crew, die auch den Verlauf dokumentiert, waren mein Vater und vier Freunde an Bord. Jede halbe Stunde erhielt ich über einen Teleskopstab Wasser, Elektrolytpräparate und etwas zu essen, wie Bananen. Während dieser Pausen tritt man im Wasser. Das Boot anzufassen, ist nicht erlaubt. Um sicherzugehen, dass ich okay bin und weil das Begleitboot nicht bis an den Strand fahren kann, ist ein Freund die letzte halbe Stunde an meiner Seite geschwommen.

Hand aufs Herz, gab es zwischendurch einen Moment, in dem Sie aufgeben wollten?

Ja, als ich meine Freunde im Boot fragte, wie viele Meilen ich bereits geschwommen sei. Statt »12 Meilen« verstand ich »4 Meilen«. Doch dann hörte ich, wie mein Supportteam mir versicherte, dass ich einen super Job machte, und konnte das Missverständnis klären. Dazu müssen Sie auch wissen: Die ersten sieben Stunden bin ich durch Nebel geschwommen. Kurz zuvor hatte ich noch mit einem Schwimmer gesprochen, der 15 Stunden gebraucht hatte und mir sagte, er hätte die französische



NACHHALTIGER REISEN

*Egal, ob Urlaub oder Geschäftsreise – beides wirkt sich auf die Umwelt aus. BCD Key Account Managerin Patricia Doser teilt ihre wichtigsten Tipps für mehr Nachhaltigkeit auf Reisen: vom Kofferpacken über den richtigen Flugzeugtyp bis hin zur Wahl des klimafreundlichsten Mietwagens, im **Move Newsletter** unter www.bcdtravel.com/move-de/nachhaltiges-reisen/ oder per QR-Code.*





ROSS PATERSON arbeitet heute für BCD Travel in New York. Als Global Program Manager betreut er den Kunden Pfizer, den weltweit größten Pharmakonzern. Die Zusammenarbeit erstreckt sich über das Travel Management für 81 Länder. Die Mitarbeiter aus Patersons Team befinden sich an verschiedenen Standorten weltweit. In Großbritannien geboren, emigrierte Paterson 2003 nach Sydney, Australien. Von 2015 bis 2017 war er dort für BCD Travel als Regional Account Manager tätig und koordinierte Travel Management für Pfizer im Raum Asia-Pacific.

34 km

DER ÄRMELKANAL

Die schmalste Stelle der Meerenge liegt zwischen Dover und Calais und beträgt 34 Kilometer. Der Erste, der den Ärmelkanal nachweislich durchschwamm, war der Engländer Matthew Webb im August 1875. Heute versuchen es jährlich rund 100 Schwimmer. Den aktuellen Zeitrekord hält der Bulgare Petar Stojtshew: Im Jahr 2007 benötigte er 6 Stunden, 57 Minuten und 50 Sekunden.

Küste nach vier Stunden erstmals gesichtet. Ich muss sagen: Selbst wenn man die französische Küste dann sehen kann, dauert es noch sehr lange, bis man das Gefühl hat, ihr auch wirklich näher zu kommen.

Mit was beschäftigt man sich in all den Stunden, haben Sie über etwas nachgedacht?

Abgesehen von der Frage, wann ich endlich die Küste sehe, habe ich viel überlegt, was ich als Erstes essen würde, nachdem ich es geschafft hätte. Außerdem habe ich darüber nachgedacht, wie man Plastikmüll vermeidet: Was ich persönlich tun kann und wie ich mein berufliches Team einbinden und motivieren könnte.

Wie kamen Sie gerade darauf?

Unterwegs kam es immer mal wieder vor, dass ich durch Plastikmüll schwimmen musste: Einkaufs- und Chips-tüten, Gummihandschuhe, Wasserflaschen und so weiter. Das hat mich wirklich geärgert. An den verblichenen Logos konnte man sehen, dass der Müll schon längere Zeit im Meer schwimmt. Wer rechnet schon damit, dass meilenweit von der Küste entfernt so viel Müll treibt? Dabei kam mir auch in den Sinn, wie viele Plastikflaschen, Kaffeebecher und Strohhalm nicht nur privat, sondern auch in beruflichen Zusammenhängen genutzt werden, aber mit etwas gutem Willen vermeidbar sind.

Was meinen Sie, woher kam der Müll – von Schiffen oder eher von der Küste?

Offen gesagt, ich weiß es nicht. Ich vermute, dass viel Plastikmüll vom Land aus aufs Meer geweht wird, glaube aber auch, dass es Leute gibt, die von Booten und Containerschiffen ihren Abfall einfach ins Meer werfen. Ich bin kein militanter Umweltaktivist, aber der Berg von Plastikmüll, den wir produzieren, ist ein Riesensproblem. In New York, wo ich wohne, ärgert es mich, dass Einkaufstüten aus Plastik immer noch gang und

gäbe sind. Selbst wenn Sie nur zwei Äpfel kaufen, gibt man Ihnen an der Kasse eine Plastiktüte und reagiert erstaunt, wenn Sie eine eigene wiederverwendbare Tasche mithaben. Damit sich etwas ändert, muss den Menschen das Problem noch viel bewusster werden. Ich bin der Meinung, dass auch die Supermärkte in der Verantwortung stehen, Plastikmüll zu vermeiden.

Sie erwähnten gerade, dass Sie sich auch in Ihrem Team dafür einsetzen wollen, Plastik zu vermeiden. Was konkret haben Sie im Blick?

Ich habe das unschöne Erlebnis zum Anlass genommen, das Thema Plastikmüll auch beruflich anzusprechen und mein Team zur Vermeidung von Einwegplastik ange-regt. Für ein anstehendes Meeting in Barcelona haben wir eine CSR-Initiative gestartet und unterstützen die dortige Non-Profit-Organisation »Pure Clean Earth«. Die ca. 20 Mitglieder unseres internationalen BCD Travel Teams helfen einen Vormittag lang, den Strand von Barcelona von Plastikmüll zu befreien. Mein Ziel ist, dass meine Kollegen das Thema mit in ihre Heimatländer nehmen, sich in ihren lokalen Teams weiter für das Thema einsetzen und ähnliche Initiativen starten. Als Unternehmen hat BCD Travel die Nutzung von Einwegplastik weltweit bis Ende 2018 um 25 Prozent reduziert, u. a. durch den Ersatz von Plastik- durch Glasflaschen in Meetingräumen. Ein toller Erfolg!

Noch mal zurück zum Ärmelkanal: Gab es gefährliche Momente, etwa Begegnungen mit Schiffen, Fahren oder Tieren?

Schiffe sind kein Problem, ich habe sie nur in der Ferne gesehen. Allerdings wurde ich mehrere Male von Quallen gestochen. Der schlimmste Stich erwischte mich im Gesicht, aber dann habe ich mir gesagt, dass die Quallenstiche in Australien – die zum Teil auch giftig sind – noch viel mehr schmerzen.

6 TIPPS GEGEN PLASTIKMÜLL



Immer einen eigenen Einkaufsbeutel dabeihaben



Kosmetika und Toilettenartikel mit Kunststoffen meiden



Einweggeschirr aus Kunststoff meiden



Mehwegflaschen und Mehwegbecher verwenden



Unverpacktes Obst und Gemüse kaufen



Diese Tipps an Freunde weitergeben



Was ist die größte Herausforderung für den Körper, wenn man solch eine Distanz schaffen will?

So lange in relativ kaltem Wasser zu schwimmen, ist auch für trainierte Schwimmer immer eine besondere Herausforderung. In der letzten Phase, als Arme und Schultern schon stark schmerzten, habe ich mir immer wieder gesagt »Weitermachen« und auch mein Supportteam im Boot hat mich durch Zurufe motiviert. Sie haben mir immer wieder Updates gegeben, wie weit es noch ist.

Wo genau sind Sie nach elfstündiger Schwimmstrecke an der Küste angekommen?

Das war in der Nähe von Wissant, einem kleinen französischen Badeort – etwa 20 Kilometer entfernt vom belgischen Calais. Ich ging am frühen Abend an Land und sah Leute, die ihren Hund ausführten und andere, die einen Drachen steigen ließen. Wenn man gerade von England herübergeschwommen ist, erscheint einem das surreal.

Seltsam ist sicherlich auch, nach mehr als elf Stunden im Wasser wieder festen Boden unter den Füßen zu spüren. Was haben Sie empfunden?

Ich war mir erst unsicher, ob ich überhaupt würde gehen können. Viele Schwimmer, die völlig erschöpft wieder an Land kommen, kämpfen damit, sich auf den Beinen

zu halten, aber es ging einigermaßen. Am liebsten wäre ich in den Ort hineingegangen, um eine Pizza zu essen und ein Bier zu trinken.

Das haben Sie sich nicht erlaubt ...?

Nein, ich musste zurück zum Begleitboot schwimmen, das etwa 400 Meter entfernt auf mich wartete. Dann fuhren wir in zwei Stunden zurück nach Dover. Am Hafen warteten Freunde und meine Familie auf mich und wir haben zusammen gefeiert und mit Champagner angestoßen. Bevor ich zurück nach New York geflogen bin, habe ich noch eine Woche bei meiner Familie in Großbritannien verbracht, wo ich mich von der Anstrengung gut erholen konnte.

Jetzt, wo Sie den Mount Everest der Freiwasserschwimmer geschafft haben, könnten Sie sich ein weniger anstrengendes Hobby suchen ...

Es lässt mich nicht los. Im Mai schwimme ich eine 10-Kilometer-Strecke in Mexiko: von Cancun zur Isla Mujeres. Im Juli nehme ich am Bosphorus Cross Continental Swim teil. Nächstes Jahr soll ein besonderes Heimspiel folgen: der Manhattan Island Marathon Swim, einer der härtesten Freiwasser-Wettkämpfe der Welt. Die Strecke führt über 48 Kilometer einmal um Manhattan.



KLAPPBARER KOPFSCHUTZ

Keine Frage, Fahrradhelme retten Leben. Wer jedoch mit dem Drahtesel zur Arbeit oder zum Einkaufsbummel fährt, kennt das Problem: Wohin mit der sperrigen Kopfbedeckung? Eine interessante Lösung bietet der Stack Packable Helmet der New Yorker 147HUDSON. Man kann ihn einfach zusammenklappen, wodurch sich seine Größe um fast 50 Prozent reduziert. So lässt sich der Kopfschutz prima verstauen. Noch dazu ist er mit nur 330 Gramm ein echtes Leichtgewicht und sieht außerdem richtig stylish aus. Über www.prioritybicycles.com (ca. 70 €)

FÜR UNTERWEGS

MIT DEM RICHTIGEN GEPÄCK IN DER HAND UND INNOVATIVEN UTENSILIEN DARIN WERDEN AUCH DIE LÄNGSTEN STRECKEN AUF GESCHÄFTSREISE ZUM PUREN VERGNÜGEN – HIER EINIGE TIPPS.



KREATIV KLEBEN

Klebezettel sind eine praktische Sache. Doch hätten Sie gedacht, dass Sie damit auch auf Reisen gehen können? Die witzigen Sticky Page Markers des britischen Designers Duncan Shotton entführen Sie in Gedanken nach New York, London oder Tokio – oder auf den Mars. Die Idee dahinter: Mit jedem aufgeklebten Zettelchen entwickelt sich der Akten- oder Buchrand zu einer kleinen Landschaft. Da werden Ihre Kollegen Augen machen. www.dshott.co.uk (ca. 4,50 €)



FARBENFROHE ERLEUCHTUNG

Farbiges Licht soll eine positive Wirkung auf Psyche und Körper haben und je nach Farbton Konzentration, Kreativität oder Entspannung fördern. Hier knüpft die Designlampe Onia Mini an: Dank zwei getrennt steuerbarer Lichtkuben kann aus 196 Farbkombinationen gewählt werden; via Smartphone-App stehen sogar 16 Millionen Farbnuancen zur Verfügung. Dabei ist die Onia Mini so klein und leicht, dass sie ins Handgepäck passt – perfekt für eine relaxte Auszeit im Hotelzimmer. www.onia-licht.de (ab 59,95 €)

NACHHALTIGE HINGUCKER

An hektischen Arbeitstagen vergisst man schnell, ausreichend zu trinken. Da hilft es, wenn auf dem Schreibtisch platzierte Wasserflaschen echte Hingucker sind – so wie die schönen Soulbottles, die von einem jungen Unternehmen in Berlin selbst gestaltet und produziert werden. Die stabilen Glasflaschen sind schadstoff- und plastikfrei, werden fair und klimaneutral hergestellt und sind in vielen fantasievollen Designs erhältlich. Weiterer Pluspunkt: Pro verkaufter Soulbottle fließt 1 Euro an die Non-Profit-Organisation Viva con Agua, die sich für den weltweiten Zugang zu sauberem Trinkwasser einsetzt. Über www.caracda.de (ab 24,90 €)



RUNDE SACHE

Schutzhüllen für Kopfhörer gibt es viele, doch diese kleine Tasche aus hochwertigem Wollfilz ist etwas ganz Besonderes. Die hübschen, in Deutschland handgewalkten Kugeln bieten nicht nur zuverlässigen Schutz vor Verknotungen und Kabelbrüchen, sondern lassen sich dank ihrer leuchtenden Farben auch leicht in Tasche oder Rucksack wiederfinden – lästiges Suchen gehört damit der Vergangenheit an. Eine gelungene Verbindung von traditionellem Handwerk und modernem Design! www.m-design-handwerk.com (ca. 24 €)



ABENTEUER PUR: EINE FASZINIERENDE FAMILIENREISE

Gemeinsam mit ihrer einjährigen Tochter brechen Michaela und Thorben Schmitt aus ihrer Komfortzone aus, um die große Freiheit zu spüren: Mit einem alten Mercedes LKW reisen sie entlang der Panamericana. Zwischen Polarmeer und Kap Horn begegnen sie Menschen aus fremden Kulturen, besuchen geschichtsträchtige Kolonialstädte, erleben geheimnisvolle Zeremonien und werden von einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt verzaubert. 19 Länder, 100.000 Kilometer und zwei Jahre später kehren sie nach Deutschland zurück und haben die wohl schönste Reiseerinnerung im Gepäck: Ihren mittlerweile ein Jahr alten Sohn Levi, geboren in der mexikanischen Karibik. Folgen Sie den sympathischen Abenteurern auf ihrer faszinierenden Reise – und erfahren Sie schon jetzt mehr im Interview ab Seite 32. **Michaela Schmitt: AUSREISSER. Abenteuer Panamericana. In zwei Jahren von Alaska nach Feuerland, www.hippie-trail.de (19,90 €)**





INTERVIEW

IM QUIETSCHGRÜNEN WOHN-LKW VON ALASKA NACH FEUERLAND: ZWEI JAHRE REISTEN **MICHAELA UND THORBEN SCHMITT** AUF DER LÄNGSTEN STRASSE DER WELT. MIT TOCHTER **ROMY** UND BALD AUCH SOHN **LEVI** ERKUNDETEN SIE 19 STAATEN, TRAFEN FASZINIERENDE MENSCHEN, TROTZTEN WIND UND WETTER.

CREGLINGEN, 15. FEBRUAR 2019, WOHNZIMMER, CA. 250

Frau Schmitt, 2015 verschifften Sie Ihren umgebauten Lkw nach Baltimore (USA) und nahmen dann Kurs in Richtung Deadhorse Nordalaska, um die gesamte Panamerica-Route zu bereisen. Was war die ursprüngliche Motivation für diese Mischung aus Abenteuer- und Familienreise?

Bevor unser erstes Kind kommen sollte, unternahm mein Mann und ich – wie wir damals meinten – eine letzte lange Reise zu zweit: mit dem Auto bis nach Südasiens. Am Strand von Goa lernten wir die Vorbesitzer unseres Wohn-Lkw kennen, ein deutsches Paar, das mit seinem Baby unterwegs war. Da wurde uns klar: Auch mit Kind kann man weite Reisen unternehmen und sozusagen als moderne Nomaden von Ort zu Ort ziehen. So kam es, dass wir neue Reisepläne schmiedeten und mit unserer einjährigen Tochter an Bord die Panamericana bereisten.

Nur wenige bereisen diese Strecke in voller Länge. Welches Naturerlebnis hat Sie am meisten fasziniert?

Das Polarlicht in Alaska! Normalerweise kann man es dort erst ab Herbst sehen. Wir waren

aber im Sommer dort und hatten deshalb nicht damit gerechnet. Eines Nachts sagte mein Mann: »Komm mal nach draußen, die Milchstraße sieht so seltsam aus!« Dann sahen wir, wie das Polarlicht aus einem hellen Streifen entstand, grün wurde, über den Himmel zuckte und wir beobachteten die Farbwechsel bis zum Ende. Wir waren so fasziniert, dass wir in dieser Nacht kaum noch schlafen konnten.

Abgesehen von der Geburt ihres Sohnes 2016 in Mexiko: An welchen Moment Ihrer Reise denken Sie am häufigsten zurück?

Ich denke weniger an einzelne Momente zurück, als an das besondere Reisegefühl: entdecken zu können, was hinter der nächsten Kurve kommt und gemeinsam viel Zeit zu verbringen. Zu Hause ist man vom Alltag geprägt. Unterwegs führt man ein ganz anderes Leben, ist sehr eng zusammen – im Bus auf einer Fläche von 8 m², was an Regentagen auch anstrengend sein kann.

Gab es auf Ihrer Reise eine besonders nützliche Zufallsentdeckung?

Ja, eine App: iOverlander, mit der man Unterkünfte und eben auch Stellplätze innerhalb eines

bestimmten Umkreises suchen kann. Bis Mexiko waren wir – so wie früher – ohne diese App unterwegs. Ein anderer Reisender hat sie uns empfohlen. Sie funktioniert auch ohne Internet, was uns zugutekommt, weil wir gern offline unterwegs sind, um gedanklich nicht ständig zwischen zwei Lebenswelten hin und her zu wechseln.

Haben Sie auf der Panamericana einen Stop in San Francisco gemacht?

Wir haben die Stadt lieben gelernt, als wir vor einigen Jahren im Westen der USA waren. Diesmal waren wir aber nicht dort. Mit dem großen Bus haben wir versucht, den Großstadtverkehr zu meiden. Nur bei einigen Städten, die wir unbedingt sehen wollten, oder wenn wir dringend etwas kaufen mussten, haben wir Ausnahmen gemacht, zum Beispiel Vancouver (Kanada) und San José (Costa Rica). Am schlimmsten war der Stadtverkehr in Lima (Peru).

Die Panamericana ist fast durchgängig befahrbar – bis auf ein 90-Kilometer-Teilstück zwischen Panama und Kolumbien ...

Das schwierigste Unterfangen der ganzen Reise! Eine Fähre, die es dort einmal gab, fährt nicht



TAGE VOR DER NÄCHSTEN WELTREISE

mehr. Deshalb mussten wir den Lkw mit Umweg über Jamaica verschiffen. Um die Formalitäten zu regeln, beauftragten wir einen Agenten. Wir selbst sind in wenigen Stunden von Panama nach Kolumbien vorgeflogen. Unser Lkw war drei Wochen unterwegs. In Kolumbien dauerte es eine weitere Woche, ihn aus dem Hafen von Santa Marta rauszubekommen. Weil dieser noch nicht lange in Betrieb war, wusste niemand genau, wie man das Fahrzeug korrekt auscheckt.

Sie haben über Ihre Reise ein Buch geschrieben. War dies von Anfang an geplant?
Nein, aber ich habe von Beginn an ein Reisetagebuch geführt und einen Blog für unsere Freunde zu Hause geschrieben, woraufhin wir viele E-Mails von Fremden bekamen, die toll fanden, dass wir uns eine solche Reise zutrauen. Dies war dann der Anstoß zu meinem Buch »Ausreißer – Abenteuer Panamericana« s. S. 31.

Ob Amerika oder Asien: Sie sind weit gereist. Haben Sie einen Lieblingsflughafen?
Mir fallen spontan zwei ein, die ich sehr bemerkenswert fand: Der kleine Flughafen Ko Samui (Thailand), der wunderschön in die Natur inte-

griert ist, und auch das Gegenteil hierzu: Hongkong Airport, wo es in all dem Trubel ein großes Angebot an Massagen und Akupunktur gibt.

Nach Asien geht auch Ihre nächste Tour ...
Ja, bevor unsere Tochter in die Schule kommt, wollen wir zusammen die Seidenstraße bereisen und sind gerade in der Planung. Im September soll es losgehen. Wir freuen uns auf diese Traumstraße! Auf jeden Fall müssen wir in Zentralasien überwintern.

Ist Ihr Wohn-Lkw schon bereit für die Tour?
Fast. Mein Mann hat gerade den Lkw-Koffer ersetzt, der in Bolivien gebrochen war, aber noch mit dicken Schrauben fixiert werden konnte.

Hat das Reisen in ferne Länder Ihr Menschenbild verändert?
Ich bin tief beeindruckt von der Offenheit, Hilfsbereitschaft und Neidfreiheit der Menschen, die oft von sehr wenig Geld leben müssen. Diese Erfahrungen relativieren das negative Bild von der Welt, das man aus den Nachrichten mitnimmt, und man schärft den Blick für das, was im eigenen Leben das Wesentliche ist.

LÄNGSTE STRASSE DER WELT

Der Pan-American Highway (span.: Carretera Panamericana) verläuft entlang der Nord-Süd-Ausdehnung des amerikanischen Kontinents. Auf der ca. 30.000 Kilometer langen Strecke durchquert man vier Klima- und sechs Zeitzonen. Die Streckenverhältnisse sind äußerst unterschiedlich. Teile des Straßensystems sind nur in der Trockenzeit befahrbar. Ein 90 Kilometer langes Teilstück zwischen Panama und Kolumbien führt durch Dschungel und ist für Autos nicht passierbar. Vom südlichsten Punkt in Ushuaia (Feuerland, Argentinien) kann man mit dem Schiff weiter in die Antarktis reisen.



SAN FRANCISCO INTERNATIONAL AIRPORT

WO IST WAS?

Der San Francisco International Airport liegt 21 Kilometer von der Metropole entfernt. Mit über 58,8 Millionen Passagieren im Jahr 2017 ist er der siebtgrößte Flughafen der USA und der zweitgrößte an deren Westküste.

Gut verbunden: Mit der **1** Bay Area Rapid Transit (BART) gelangt man ins Stadtzentrum; die Haltestelle befindet sich auf Ebene 3 des International Terminals. Zwischen den Terminals und weiteren Teilen des Flughafens verkehrt der **2** AirTrain.

3 Schwein gehabt: Angenehme Ablenkung für gestresste Passagiere bietet die Wag Brigade (Wedel-Brigade), eine muntere Truppe von Therapiehunden – unterstützt vom niedlichen Minischwein LiLou.

4 Kunst entdecken: In allen Terminals lassen sich Kunstwerke entdecken – von Gemälden über Skulpturen bis zu Installationen. Wer sich für die Geschichte des Flugwesens interessiert, findet im International Terminal zudem die San Francisco Airport Commission Aviation Library und das Louis A. Turpen Aviation Museum.

BY THE WAY

OB AM ARBEITSPLATZ ODER IM FLIEGER: TRAVEL MANAGER UND GESCHÄFTSREISENDE MÜSSEN STETS UP TO DATE SEIN. DABEI HELFEN WIR IHNEN MIT NÜTZLICHEN UND UNTERHALTSAMEN TRENDS.

LADEN AN DER LATERNE

Lademöglichkeiten für Elektroautos sind vielerorts Mangelware. Eine geniale Lösung, von der auch E-Autofahrer ohne eigenen Stellplatz profitieren, präsentieren die Berliner ubitricity: spezielle Ladepunkte, die technisch auf das Wesentliche reduziert sind und sich sogar in Straßenlaternen integrieren lassen. Wer an derart umgerüsteten Lichtmasten Strom tanken möchte, kann sein Standardladekabel einstecken und via Smartphone zahlen oder das ubitricity SmartCable nutzen, das die Stromabrechnung direkt vornimmt. Die innovative Technologie ist bereits in London im Einsatz und soll nun auch in Berlin mit 1.000 Ladepunkten erprobt werden.



BCD TRAVEL PILOTIERT NDC- BUCHUNGEN MIT LUFTHANSA GROUP

BCD Travel hat eine Vereinbarung mit der Lufthansa Group (Austrian Airlines, Lufthansa, SWISS und Brussels Airlines) geschlossen, um Buchungen von New Distribution Capability (NDC) Content der Lufthansa Group Fluggesellschaften zu pilotieren. Diese Vereinbarung unterstreicht unsere Strategie, unterschiedliche Buchungsquellen zu nutzen, um für ein nahtloses Reiseerlebnis zu sorgen, das Buchungsprozesse, Budgetmanagement und Sicherheitsprozesse unterstützt und Mehrwerte für die Geschäftsreiseprogramme von Kunden schafft.

»Unsere Entscheidung, NDC-Buchungstechnologie zu testen, basiert auf den Fortschritten der Lufthansa Group Airlines bei der Einführung neuer Technologien«, sagt Rose Stratford, Executive Vice President, Global Supplier Relations & Strategic Sourcing bei BCD Travel. »Wir waren NDC gegenüber schon immer positiv eingestellt und bereit zu unterstützen, solange Kunden davon profitieren und das Reiseerlebnis verbessert werden kann. Die Entwicklung von verlässlichen, skalierbaren NDC-Schemata ist nur langsam vorangeschritten, aber einige sind inzwischen so ausgereift, dass sie getestet werden können.«

»Geschäftsreisende wünschen und verdienen ein besonderes Einkaufserlebnis, das auf ihre Präferenzen zugeschnitten ist«, sagt Thane Jackson, Vice President, Global Distribution & Channel Strategy bei BCD Travel. »Ihre Arbeitgeber erwarten nicht nur die Option, auf unterschiedlichen Sites zu suchen und zu buchen, sondern auch den Zugriff auf verlässliche und aktuelle Datensätze, damit zusammenhängende Reisepläne und die Einhaltung der Fürsorgepflicht gewährleistet werden können. Unser Ziel ist es, unseren Kunden einen nahtlosen Service zu bieten.«

DRITTES PAPER DER »INFORM«-SERIE LERNFÄHIGE SYSTEME VERBESSERN EINHALTUNG VON REISERICHTLINIEN

Mit lernfähigen Systemen, Blockchain und Chatbots stehen Travel Managern leistungsstarke Kommunikationstools zur Verfügung, um die Einhaltung der Vorgaben ihrer Geschäftsreiseprogramme zu verbessern. Zu diesem Schluss kommt unser Paper »Communications, Emerging Technology and Travel Management«. Es erscheint als dritter unserer sechs Teile umfassenden »Inform«-Serie und beleuchtet folgende Themen:



- Einsatz lernfähiger Systeme, um direkt und persönlich mit Reisenden zu kommunizieren und Benachrichtigungen anhand von Reisehistorie, Buchungsverhalten und persönlichen Vorlieben zu erstellen.
- Nutzung eines auf Blockchain basierenden Datenspeichersystems, um Daten von Reisenden zu sichern und deren Bereitschaft zu erhöhen, erforderliche persönliche Informationen zur Erstellung personalisierter Nachrichten zur Verfügung zu stellen.
- Einführung von Chatbot-Technologie zwecks Reisebuchungen durch sprachgesteuerte, digitale Assistenten und zur Automatisierung regelmäßiger Kommunikation.
- Nutzung von Augmented- und Virtual-Reality-Technologien, um Interaktionen mit Reisenden zu verbessern und Geschäftsreisen in manchen Fällen zu ersetzen.
- Einsatz des Internets der Dinge und standortbasierter Technologie, um Reisende während der gesamten Reise mit aktuellen, relevanten Informationen zu versorgen.

Das dritte Paper »Communications, Emerging Technology and Travel Management« der »Inform«-Serie steht Ihnen unter www.bcdtravel.com/inform oder per QR-Code zum freien Herunterladen zur Verfügung.



CHECK LISTE

NEUE KOLLEGEN INTEGRIEREN

Wer einen Job antritt, hat mit Herausforderungen zu kämpfen – gilt es doch, sich an die fremde Umgebung, ungewohnte Aufgaben und neue Gesichter zu gewöhnen. So tragen Sie dazu bei, dass sich neue Kollegen schnell wohlfühlen und zurechtfinden.

VORBEREITUNGEN

Überlegen Sie sich vor Ankunft des neuen Kollegen, was dieser wissen muss und was er benötigt. Legen Sie verbindlich fest, wer für seine Einarbeitung zuständig ist und wer sich um das Equipment für seinen Arbeitsplatz kümmert. Versorgen Sie den Neuling zudem vor Arbeitsbeginn mit Informationsmaterial, damit er sich vorbereiten kann.

EINFÜHRUNG

Der Teamleiter sollte sich ausreichend Zeit nehmen, um dem neuen Mitarbeiter die Einarbeitungsphase zu erläutern. Nachfolgende Feedbackgespräche helfen, etwaige Probleme direkt zu erkennen. Nun sollte der Neuzugang in einer Rundmail kurz vorgestellt und in einem Teammeeting begrüßt werden, damit alle Kollegen informiert sind.

EINARBEITUNG

Führen Sie Ihren neuen Kollegen durch die Räumlichkeiten und versorgen Sie ihn mit allen wichtigen Informationen – etwa zur Stundenerfassung oder zum IT-Support. Zudem benötigt er Ansprechpartner, die ihm fachliche Inhalte vermitteln und an deren Seite er erste Aufgaben übernehmen kann.

INTEGRATION

Niemand möchte als Außenseiter dastehen. Binden Sie den neuen Kollegen ein, indem Sie ihn zum gemeinsamen Essen in der Kantine oder zum Spaziergang in der Mittagspause einladen. Neue Kollegen aus dem Ausland sind zudem häufig dankbar über Unterstützung außerhalb des Jobs, etwa bei Behördengängen.



KULINARISCHES BORDERLEBNIS ZUM SELBST GESTALTEN IN DELTA ONE®

Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude. Delta Air Lines gibt Reisenden in der Business Class Delta One® ab sofort einen weiteren Grund, sich auf ihren Langstreckenflug zu freuen, denn sie können bereits bis zu drei Tage vor dem Abflug ihr Wunschmenü an Bord auswählen.

»Kundenfeedback spielt beim Ausbau unserer Bordgastronomie eine entscheidende Rolle«, so Lisa Bauer, Deltas Vice President, On-Board Services. »Wir wissen, dass unsere Kunden es schätzen, wenn sie bei ihrem Flugerlebnis mitentscheiden können. Mit unserem Programm zur Vorbestellung der Speisen können unsere Fluggäste sicher sein, dass ihr bevorzugtes Gericht an Bord verfügbar ist.«

Kunden, die zwischen Europa, dem Nahen Osten, Afrika und den Vereinigten Staaten reisen, kommen dann in den Genuss, ihr Wunschgericht bereits vor Abflug auswählen zu können. Sie erhalten drei Tage vor Abflug eine E-Mail von Delta, in der sie gebeten werden, ihre gastronomische Wahl zu treffen. Alles, was dafür benötigt wird, ist eine in der Buchung hinterlegte E-Mail-Adresse.

In der Delta-One-Kabine erwartet Reisende ein Speiseerlebnis mit saisonalen Gerichten, frischen Zutaten aus der Region und von einem Küchendirektor zusammengestellte Menüs, die auf wunderschönem Geschirr von Alessi serviert werden. Sie profitieren von der Zusammenarbeit von Delta mit Gourmet-Experten aus aller Welt. Passend zu den Speisen hat Deltas Meister-Sommelière Andrea Robinson rund um die Welt exquisite Weine ausgesucht.

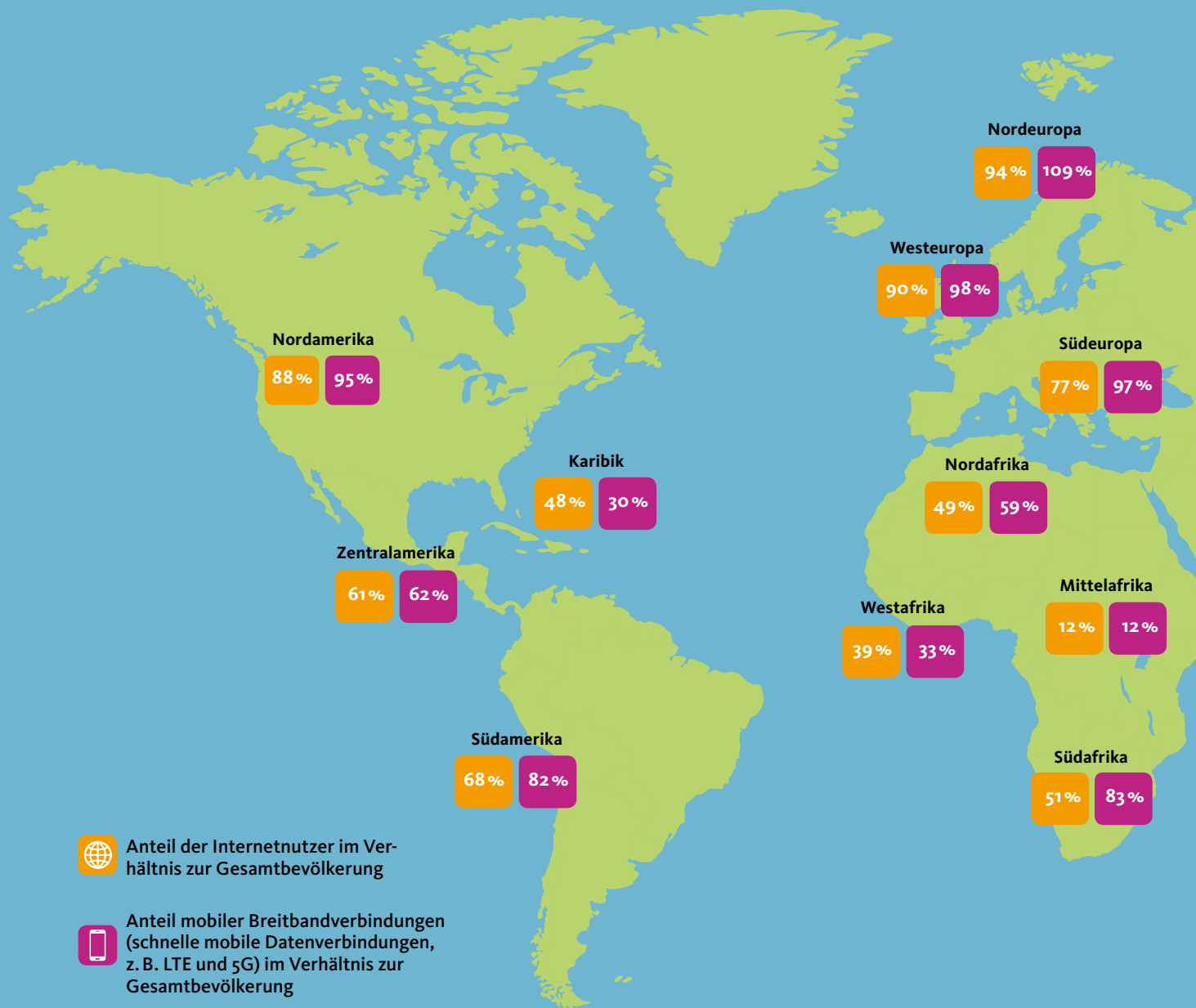
Doch Delta besticht in ihrer Business Class nicht nur kulinarisch. Auch der Komfort kommt nicht zu kurz: Die Delta-One-Kabinen sind auf allen Transatlantikflügen mit hochmodernen Sitzen ausgestattet, die sich zum Schlafen auf Knopfdruck in 180°-Flat-Beds verwandeln. Dies schafft deutlich mehr Raum für die Privatsphäre an Bord und jeder Gast hat direkten Zugang zum Gang von jedem Sitz aus. Schließlich sorgen nicht zuletzt große Kissen und die luxuriösen Daunendecken der Westin Hotels and Resorts für einen geruchsaamen Schlaf an Bord.



ÜBERALL VERBUNDEN

SO NUTZT DIE WELT DAS NETZ

Unterwegs mit Smartphone, Tablet oder Laptop im Internet zu surfen, ist hierzulande für Geschäftsreisende eine Selbstverständlichkeit. Doch je nachdem, wohin die Reise geht, bestehen deutliche Unterschiede bei Internetempfang und -geschwindigkeit. Es macht also durchaus Sinn, sich vorab mit der Internetnutzung in der jeweiligen Region vertraut zu machen – vielleicht erleben Sie ja sogar eine positive Überraschung!



SPEED IM
MOBILEN NETZ

PLATZ	LAND	MB/SEK.
1	ISLAND	73,93
2	NORWEGEN	70,29
3	KANADA	65,68
4	KATAR	59,05
5	NIEDERLANDE	56,87
6	AUSTRALIEN	56,70
7	SINGAPUR	54,96
8	SÜDKOREA	52,53
9	DÄNEMARK	50,12
10	BELGIEN	49,99
13	SCHWEIZ	49,25
30	ÖSTERREICH	38,60
46	DEUTSCHLAND	31,46

INTERNETNUTZUNG WELTWEIT (2018)

GESAMT-
BEVÖLKERUNG

7,6 Mrd.

INTERNET-
NUTZER

4,02 Mrd.

NUTZER MOBILER
GERÄTE

5,13 Mrd.

Osteuropa

74% 92%

Ostasien

57% 87%

Zentralasien

50% 40%

Westasien

65% 63%

Südasien

36% 31%

Südostasien

58% 81%

Ostafrika

27% 22%

Ozeanien

69% 98%

UNTERWEGS ALS
CO-WORKER

Immer mehr Menschen nutzen auf Reisen trendige Co-Working-Spaces, um bei einem guten Kaffee und in Gesellschaft anderer Co-Worker ihre Arbeit zu erledigen. Dafür ist schnelles Internet unerlässlich. Welche Geschäftsreisetrends 2019 außerdem an Einfluss gewinnen, erfahren Sie im **Move News-Letter** unter www.bcdtravel.com/move-de/reisen2019/ oder per QR-Code.



GEWINNSPIEL



NEUE CROWN LOUNGE VON KLM EMPFÄNGT DIE ERSTEN GÄSTE



KLM Royal Dutch Airlines hat den ersten Teil der neuen Crown Lounge am Flughafen Amsterdam-Schiphol eröffnet. Sie liegt zwischen den Flugsteigen E und F und ist auf die Bedürfnisse von Passagieren auf Langstreckenflügen zugeschnitten. Neben einer neuen Einrichtung und einem veränderten Ambiente dürfen sich die Gäste auf modernste Technik und Innovationen sowie erstklassigen Service und ein umfangreiches Cateringangebot auf drei Ebenen freuen. Der zweite Teil der Lounge wird in diesem Sommer eröffnet, im Jahr des 100. Geburtstags von KLM.

KLM hat verschiedene Zonen zum Arbeiten, Entspannen, Unterhalten und Speisen eingerichtet, einschließlich eines Fine-Dining-Bereichs. Mit Fertigstellung des zweiten Teils im Sommer 2019 ist die Lounge mit 6.800 m² fast doppelt so groß und mit insgesamt 1.500 Sitzplätzen wird das Angebot fast verdoppelt.

»KLM will die anspruchendste Lounge der Welt anbieten – eine eigene Destination für sich«, erklärt Boet Kreiken, EVP Customer Experience. »Das neue Konzept knüpft an die Strategie an, Gastfreundschaft und Kundenservice in den Mittelpunkt zu stellen. Mit der renovierten Lounge kann KLM ihren langjährigen Kundenbeziehungen neues Leben einhauchen und neue Kunden willkommen heißen.«

Gewinnen Sie mit KLM einen Fluggutschein für zwei Personen von Deutschland nach Amsterdam.

Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wo befindet sich die neu renovierte Crown Lounge von KLM?

- a) Am Flughafen Curaçao
- b) Am KLM-Drehkreuz Amsterdam-Schiphol
- c) Am Flughafen Paris-Charles de Gaulle

Senden Sie die richtige Antwort an: **BCD Travel »Marketing«, Postfach 10 50 29, 28050 Bremen**
Oder per E-Mail an: **marketing@bcdtravel.de**

Die Gewinnerin des Gewinnspiels der letzten Ausgabe: Simone Mertn, ANDREAS STIHL AG & Co. KG, Waiblingen

Einsendeschluss: 2. Mai 2019. Mitarbeiter von BCD Travel und ihre Angehörigen sind von der Teilnahme am Gewinnspiel ausgeschlossen. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden per E-Mail informiert.



VORSCHAU

MOVE SOMMER 2019: BANGKOK

Bangkok ist eine der meistbesuchten Metropolen der Welt – und das aus gutem Grund: Als wirtschaftliches, politisches und kulturelles Zentrum begeistert Thailands quirlige Hauptstadt mit einer faszinierenden Mischung aus Tradition und Moderne.

Neugierig? Die MOVE ist kostenlos für alle, die an Geschäftsreisen interessiert sind. Ganz einfach abonnieren unter **www.bcdtravel.de/geschäftsreisemagazin/** oder per QR-Code.



FRÜHER ZURÜCK VOM MEETING?

Buchen Sie kostenlos auf einen früheren Rückflug
am selben Tag um

Anderungen nur direkt am easyJet Flughafenschalter. Vorbehaltlich Verfügbarkeit und Einschränkungen zum Zeitpunkt der Änderung. Die ursprüngliche Buchung muss via Ihr Geschäftsreisebüro oder Online Booking Tool gemacht worden sein. Gültig auch für easyJet Plus Mitglieder. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Siehe easyJet.com

generation
easyJet

IMPRESSUM

Herausgeber:

BCD Travel Germany GmbH
Marketing and Communications
Konsul-Smidt-Straße 85
28217 Bremen | Tel.: 0421.3500-0

Verantwortlich: Antje Gasster

Redaktion: Anja Herrmann

Leser- und AboService:

Kostenfreie Bestellung der MOVE unter
www.bcdtravel.com/de/move_de/. Sie
möchten Ihre Adresse aktualisieren oder
haben eine Frage? Senden Sie einfach eine
E-Mail an: marketing@bcdtravel.de

Konzeption und Herstellung:

TERRITORY CTR GmbH
Carl-Bertelsmann-Straße 33
33311 Gütersloh | Tel.: 05241.23480-0

Autorinnen und Autoren:

Dr. Monika Gronemeier (Chefredakteurin),
Lothar Schmidt, Sylvia Schwermann,
Thomas Weber, Heidi Wiese

Grafik: Elke Goldstein

Bildbearbeitung: Belinda Krahn,
Petra Voss-Beermann

Anzeigenverkauf: Kai Braess, Kirsten Spohr
(Reisebranche), René Preißler (andere)

Druck: Druckerei Rihn GmbH



Fotos: Thomas Weber (2) | Getty
Images (1) / Hisham Ibrahim

ENTE GUT, ALLES GUT

EINE GESCHÄFTSREISE UND NIEMAND DA, DER AUFS KIND
AUFPASST – UNSER KOLUMNIST NAHM ES KURZERHAND MIT.

von Thomas Weber

ÜBER BCD TRAVEL

BCD Travel hilft Unternehmen, das Potenzial der Reisekosten voll auszuschöpfen: Wir sorgen dafür, dass Reisende sicher und produktiv unterwegs sind und auch während der Reise umsichtige Entscheidungen treffen. Travel Manager und Einkäufer unterstützen wir dabei, den Erfolg ihres Geschäftsreisekonzepts zu steigern. Kurz gesagt: Wir helfen unseren Kunden, clever zu reisen und mehr zu erreichen – in 109 Ländern und dank rund 13.500 kreativer, engagierter und erfahrener Mitarbeiter. Mit 95 % über die letzten zehn Jahre haben wir die beständigste Kundenbindungsrate der Branche – mit 25,7 Milliarden USD Umsatz 2017. Mehr über uns erfahren Sie unter www.bcdtravel.de.

ÜBER BCD GROUP

BCD Group ist marktführend im Reise-sektor. Das Unternehmen in Privatbesitz, das 1975 von John Fentener van Vlissingen gegründet wurde, besteht aus BCD Travel (globales Geschäftsreisemanagement), Travix (Online-Reisen: CheapTickets, Vliegwinkel, BudgetAir, Flugladen und Vayama), Park 'N Fly (Parken am Flughafen) und Airtrade (Consolidator und Fulfillment). BCD Group beschäftigt mehr als 14.500 Mitarbeiter und ist in 109 Ländern tätig. Der Gesamtumsatz 2017, einschließlich Franchising in Höhe von 10,4 Milliarden USD, beläuft sich auf 27,9 Milliarden USD. Weitere Informationen unter www.bcdgroup.com.

gäbe es das Spiel »Vier verliert«, ich hätte gewonnen. Das Pech in einer Linie begann damit, dass sich das lange im Voraus gebuchte Kindermädchen krankmeldete. Meine Frau war auf Dienstreise, ich hatte einen Termin in San Francisco – und plötzlich niemanden mehr, der währenddessen auf unseren Sohn aufpasste. Das war der erste Stein. Nummer zwei, drei und vier folgten: Erst rief ich meine Mutter an, dann meine Schwiegermutter, schließlich jedes Kindermädchen, das mir Freunde und Kollegen empfehlen konnten: Niemand war verfügbar und hatte Zeit. Game over?


Wenigstens das Reisebüro meldete sich mit einer guten Nachricht: Für den Flug, den ich gebucht hatte, war noch ein Platz frei. Ich nahm den Kleinen einfach mit. Auch wenn ich keine Ahnung hatte, wer sich in den USA um ihn kümmern würde. Ich musste arbeiten. Als Redakteur war ich für ein Modeshooting gebucht, sollte den Starfotografen und die prominenten Models interviewen, die er in bunten Hippie-Outfits ablichtete. Kulisse war eine alte Villa im Bohème-Viertel Haight-Ashbury, wo Blumenkinder im Summer of Love

Marihuana rauchend durch die Straßen tanzten. Hashbury nennt man die Gegend noch heute. Nichts für Kinder!

Nachdem wir abends gelandet waren, nahmen wir ein Taxi Richtung Fisherman's Wharf. Ich war hundemüde, Sohneemann hellwach. »Und was machen wir jetzt?« Nicht weit entfernt vom Hotel entdeckte er ein Amphibienfahrzeug aus Vietnamkriegszeiten.

»Ride the Ducks« stand darauf, davor der Fahrer. Als Ente verkleidet, warb er für Sightseeing-Touren der besonderen Art: »Entdecken Sie die City auch vom Wasser aus. Sehen Sie nicht nur die Schnauzen der Seehunde von Pier 39, sondern auch deren Hinterteile!« Sohneemann verstand kein Wort. Machte nichts, er hatte eine Tröte in Schnabelform geschenkt bekommen. Er war beschäftigt ...

Und tags darauf? Modelgeschnatter beim Fotoshooting, Trötengequake im »Ride the Ducks«-Mobil. Acht Stunden, vier ganze Touren. So lange passte der Fahrer auf Sohneemann auf. »Das war echt nice damals«, sagte er vor Kurzem. »Lass uns mal wieder nach San Francisco. Dann fahren wir nach Hashbury. Kennst du das?« Vor zehn Jahren hätte ich noch Nein gesagt.

A STAR ALLIANCE MEMBER 

AIR NEW ZEALAND 

Verbinden Sie Geschäft mit Vergnügen

Air New Zealand fliegt täglich von London nach Los Angeles. Der Erfolg von Air New Zealand beruht auf Produktinnovationen und dem Engagement für ein erstklassiges Flugerlebnis. Fliegen Sie Air New Zealand Business Premier™ und erleben Sie einen einzigartigen Kiwi-Service. Der luxuriöse Ledersessel bietet eine der besten Schlafmöglichkeiten und verwandelt sich in eines der längsten Betten am Himmel: 202 cm langes Bett mit dicker Memory-Foam-Matratze, flauschiger Bettdecke und zwei großen Kissen.

Für weitere Informationen und Buchungen wenden Sie sich an BCD Travel



Kraft tanken in der Natur

Erlebnisse, die uns den Alltag vergessen lassen, setzen ganz neue Energie in uns frei. Wagen Sie also das Abenteuer! Inspirierende Ideen für vielfältige Unternehmungen gibt's auf worldshop.eu/sport



worldshop.eu

**World
Shop**

 Lufthansa